31. Jahrgang. Mittwoch, 12. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17429.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. Dezember.

Das ostafrikanische Dilemma.

Der schon durch die Vorlage des Weißbuchs über den Aufstand in Ostafrika hervorgerufene Eindruck, daß der Reichstag durch die Lage der Dinge sich vor eine folgenschwere Entscheidung in Sachen der Colonialpolitik gestellt sieht, ist durch die Erörterungen in parlamentarischen Kreisen und zum Theil auch in der Presse noch erheblich verstärkt worden. In welcher Richtung die Entscheidung zu suchen ist, darüber würden viel weniger Zweifel bestehen, wenn nicht von interessirter Seite immer wieder der Versuch gemacht würde, die Gesichtspunkte zu verwirren. Von dauerndem Erfolge aber werden diese Bemühungen nicht sein. Man muß eben erwägen, daß die Entscheidung darüber, welche Aktenstücke und Berichte in das Weißbuch aufgenommen werden sollten, eine völlig freie gewesen ist, daß demnach die Veröffentlichung zum Beispiel des Erlasses des Reichskanzlers vom 6. Oktober in Sachen der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft unverständlich gewesen wäre, wenn der Reichskanzler die Absicht hätte, dem Reichstage Vorschläge im Sinne einer Unterstützung dieser Gesellschaft aus Reichsmitteln zu machen oder sich zu einer solchen vom Reichstage drängen zu lassen. **Die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft** — daran zweifelt zur Zeit niemand mehr — **hat aufgehört ein Factor zu sein, mit welchem für die Zukunft zu rechnen ist.** Um so näher liegt die Annahme, daß Herr v. Bennigsen nicht ohne Fühlung in seiner Etatsrede die Frage der Uebernahme des Schutzes der Stationen an den deutschen Küsten in Ostafrika seitens des Reichs angeregt hat. Immerhin ist nach dem, was verlautet, nicht zu erwarten, daß die Reichsregierung in dieser Richtung dem Reichstage gegenüber die Initiative ergreifen wird. Durch alle Erörterungen der letzten Tage geht der Gedanke, daß jetzt, nachdem sich in Ostafrika das colonialpolitische Programm, auf welches hin der Reichstag sich im Jahre 1884 mit der Eröffnung der Colonialpolitik einverstanden erklärt hat, als unzureichend erwiesen hat, es Sache des Reichstags ist, auf eine Erweiterung desselben zu dringen.

Demnach sind alle Ankündigungen für Vorlagen in diesem Sinne mit dem äußersten Mißtrauen aufzunehmen, wenigstens wenn solche schon für die gegenwärtige Session des Reichstags in Aussicht gestellt werden.

In das Weißbuch sind bekanntlich auch die Beschlüsse aufgenommen, welche s. Z. die Kölner Gürzenichversammlung über die Antisklavereifrage gefaßt hat, und diejenigen, in welchen das Vertrauen ausgesprochen wird, daß die Reichsregierung angesichts des Aufstandes in Ostafrika die Ehre der deutschen Flagge und der deutschen Interessen wirksam wahren werde. Falls bei der Berathung des Antrags Windthorst der Reichstag mit überwiegender Majorität ein derartiges Vertrauensvotum beschließen sollte, so würde die Regierung darin ohne Zweifel die Ermächtigung sehen, je nach Lage der Dinge etwas früher oder etwas später selbständig in Ostafrika vorzugehen. Die Erwägungen, welche zu einem solchen Votum führen können, hat Hr. v. Bennigsen in der bezeichneten Rede bereits angedeutet. Thatsächlich bietet Afrika, insbesondere Ostafrika, für den Fall, daß Deutschland eine ausgreifende Colonialpolitik will, die letzte Gelegenheit zur Verwirklichung dieses Willens, gleichviel ob man eine solche Colonialpolitik für aussichtsvoll erachtet oder nicht. Wie eine solche Absicht praktisch zu verwirklichen wäre, oder vielmehr wie die Ausführung derselben vorzubereiten wäre, darüber haben sich schwerlich schon feste Vorstellungen gebildet. Man erörtert zwar die Eventualität, daß das Reich eine knapp gemessene Zahl der Küsten-Stationen mit einer kleinen, aus Negern bestehenden Truppe unter dem Commando deutscher Offiziere besetze, aber es bleibt doch unklar, wie das möglich ist, so lange die Oberhoheit des Sultans von Zanzibar, wie das in dem Vertrage vom 28. April d., der ja unter Mitwirkung des deutschen Generalconsuls zu Stande gekommen ist, geschieht, anerkannt bleibt.

Indessen, das ist eine Frage, die zur Zeit nicht zu beantworten ist. Zunächst fragt es sich, ob der Reichstag, und zwar eine große Majorität desselben, also das Centrum einbegriffen, den Antrag Windthorst auf das oben angedeutete Vertrauensvotum zu vervollständigen gewillt sein wird. Daß damit der Reichstag der Regierung alle Verantwortlichkeit für das Einschlagen des neuen Weges und zwar nicht nur den Wählern, sondern auch dem Auslande gegenüber abnehmen würde, ist nicht zu verkennen.

Der preußische Etat.

Die Vorbereitungen für den Entwurf des preußischen Staatshaushaltsetats sind, sowohl was das Gesammtergebniß, als die Einzelheiten anlangt, abgeschlossen. Alle Einzelfragen, welche bei den commissarischen Berathungen zwischen dem Finanzressort und den übrigen Ressorts in der Schwebe geblieben waren, haben ihre Erledigung gefunden. Es erübrigt die Zusammenstellung und Drucklegung des Etatsentwurfs. Da letztere, bei dem Umfange der Specialetats, einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt, ist van dem Finanzminister an die übrigen Ressorts die Aufforderung gerichtet, nunmehr ohne Verzug die Entwürfe der bezüglichen Specialetats ihm zugehen zu lassen, damit der Etat dem Landtag unmittelbar nach seinem Mitte Januar bevorstehenden Zusammentritt vorgelegt werden kann.

Die freie Weincommission des Reichstags

hat gestern eine längere Sitzung abgehalten, die zahlreich besucht war, aber zu keinem definitiven Resultat geführt hat. Es trat, wie man uns schreibt, zu Tage, daß die diesjährige Ernte verschiedene Mitglieder der früheren Weincommission davon überzeugt hat, daß der bisher vertretene strenge Standpunkt nicht aufrecht erhalten werden könne. Aber wie darüber eine gesetzliche Formulirung zu treffen, kam man noch nicht zu einer Verständigung. Es wurde eine Subcommission von 7 Mitgliedern ernannt, welche specielle Vorschläge machen soll.

Das Mandat des Hausministers.

Die Geschäftsordnungs-Commission des Reichstages hat gestern, wie in unserem Morgen-Telegramme gemeldet ist, beschlossen, beim Plenum zu beantragen, das Mandat des Abg. v. Wedell-Piesdorf bezüglich der Ernennung desselben zum Hausminister als nicht erloschen zu erklären. Man war darüber einig, daß das Amt des Ministers des königl. Hauses kein Staatsamt sei, sondern lediglich ein Hofamt. Wo z. B. bei „Erhebungen" in den Adelsstand der Hausminister mitwirke, geschehe das nicht in einer staatsamtlichen Qualität, wie schon daraus hervorgehe, daß die bezüglichen Cabinetsordres der Gegenzeichnung eines der politischen Minister bedürfen. Auf Grund der Verfassung sei der Hausminister nicht in der Lage, eine königliche Cabinetsordre gegenzuzeichnen. Daß der Hausminister als Standesbeamter für die königliche Familie fungire, beweise nichts für die Staatsbeamtenqualität desselben, da das Gesetz die Ernennung der Standesbeamten in diesem Falle dem Landesherrn vorbehalte. Es wurde auch auf den § 359 des deutschen Strafgesetzbuchs hingewiesen, wonach unter Beamten zu verstehen sind alle im Dienste des Reichs oder im unmittelbaren oder mittelbaren Dienste eines Bundesstaats, auf Lebenszeit, auf Zeit oder nur vorläufig angestellten Personen, ohne Unterschied, ob sie einen Diensteid geleistet haben oder nicht, ingleichen Notare, nicht aber Advokaten oder Rechtsanwalte. Der Versuch, den Hausminister unter die mittelbaren Staatsbeamten zu subsumiren, wurde mit der Erwägung zurückgewiesen, daß mittelbare Staatsbeamte unter der Controle einer Staatsbehörde stehen müßten, während der Hausminister einzig und allein dem Landesherrn für seine Amtsführung verantwortlich ist. Auf die Erstattung eines schriftlichen Berichts wurde mit Rücksicht auf die in der Commission bestehende Einmüthigkeit verzichtet; mit der mündlichen Berichterstattung an das Plenum wurde Abg. Francke beauftragt.

Abänderung der Tabaksteuer.

Nach einer Mittheilung, welche dem „Eschweger Kreisbl." von dem Reichstagsabg. D. v. Christen zugeht, will die im Reichstage zusammengetretene freie Vereinigung, die sich mit den Anträgen auf Abänderung der Tabaksteuer beschäftigt, zunächst an das aus den Interessentenkreisen beabsichtigten Anträgen auf Erhöhung des Zolles für ausländischen Tabak entgegentreten. In einer solchen Maßregel erblickt man, wie es in der Zuschrift heißt, eine große Schädigung der gesammten deutschen Tabakindustrie; andererseits hält man es aber für dringend nöthig, den inländischen Tabakproducenten entweder durch Herabsetzung der Steuern für inländischen Tabak, durch weitere Zulassung der Flächensteuer oder durch andere zu gewährende Erleichterung der bedrängten Lage der Tabakbauer zu Hilfe zu kommen. Hierauf bezügliche Anträge werden s. Z. im Reichstage eingebracht werden. Ob der Bundesrath eine größere Geneigtheit als die Commission der Abgeordneten zeigen wird, auf eine Erhöhung des Tabakzolles einzugehen, bleibt abzuwarten; vorläufig sind die Erörterungen über die Frage der Tabaksteuer im Bundesrathe noch nicht zum Abschluß gelangt.

Politik in den Kriegervereinen.

In der Reichstagsdebatte über die Kriegervereine haben namentlich auch die Vorgänge in Görlitz Erwähnung gefunden. Man schreibt dem „Berl. Tageblatt" hierzu von dort: Neben dem Fall Albert in Horka, den der Abg. Rickert anschaulich geschildert hat, erwähnte derselbe Redner auch das Hineintragen politischer Bestrebungen in den Görlitzer Kriegerverein durch den General v. Wrangel. Nach der Reichstagsdebatte vom 4. Dezember, deren Tragweite noch nicht ganz zu ermessen ist, gewinnt eine ausführliche Darstellung der Vorgänge im Görlitzer Kriegerverein durchaus actuelles Interesse. Es war am 28. Januar 1887, also kurz vor den Reichstagswahlen. Der Görlitzer Kriegerverein „Kameradschaft" beging die Feier der Capitulation von Paris. Eine große Anzahl von Offizieren war anwesend. General Freiherr v. Wrangel von Sprottau hielt die Festrede, d. h. eine Wahlrede gegen die deutschfreisinnige Partei. Er sagte:

„Wenn auch hier nicht Politik getrieben werden soll, so kann ich doch nicht unterlassen, einige Worte an Euch (!) zu richten, die Ihr alle alte gediente Soldaten seid, im Hinblick auf die letzte Reichstagsabstimmung (Ablehnung des Septennats). Es ist da von einer Partei, die kein Verständniß (sic!) von der Sache hat, unserem Kaiser in betrübender Weise entgegengetreten worden. Man will kein kaiserliches Heer, sondern ein Parlamentsheer. Ich rechne auf Euch und ersuche Euch alle, gerade jetzt an Kaiser und Reich festzuhalten; denn man will unseren Kaiser vom Reiche trennen (sic!). Ich erinnere Euch an Euren Fahneneid, den Ihr Eurem Kaiser gelobt habt, und der Euch bis über das Grab hinaus bindet. Ihr dürft Euch nicht durch Leute, wie Eugen Richter und Rickert, die hinter dem Ofen gesessen haben, während uns unser Kaiser unter den größten Strapazen von Sieg zu Sieg geführt hat, irre führen lassen. Wie können solche Leute von ihrer Treue zu Kaiser und Reich sprechen und über militärische Dinge urtheilen wollen? Das wäre gerade, als wollte ich mir ein Paar Stiefel machen lassen und wollte dem Schuhmacher sagen: „Ich werde es dir erst zeigen, wie die Stiefel gemacht werden müssen." Ihr müßt daher dem alten Kaiser eine Freude machen und ihn nicht in seinen letzten Tagen noch ärgern und kränken. Wer seinen Kaiser lieb hat, der zeige es, wo die beste Gelegenheit dazu ist. Ich hoffe nun, daß Sie in dieser Meinung alle mit mir in ein Hoch auf unseren verehrten Heldenkaiser einstimmen u. s. w."

Diese Rede ist ein neuer untrüglicher Beweis dafür, daß in manchen Kriegervereinen Politik getrieben wird unter Verstoß gegen das Vereinsstatut, unter Verstoß gegen das Vereinsgesetz. Vielleicht findet sich noch einmal im preußischen Landtag Gelegenheit, die Wrangel'sche Rede dem Herrn Kriegsminister als Seitenstück zu derjenigen des Herrn v. Albert zu Gehör zu bringen.

Fergusson über die Kämpfe in Bagamoyo.

Der englische Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Fergusson, gab, wie aus London telegraphirt wird, in der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses die Erklärung ab, Bagamoyo sei keineswegs ein Platz von höchster Wichtigkeit; derselbe war nur für den Handel gewählt, weil er bequem für die Karawanenroute gewesen sei. Es scheine, daß Häuptlinge aus dem Innern mit großer Streitmacht und Kanonen versehen die deutschen Handelsstationen angriffen, plünderten und den Platz niederbrannten. Selbstredend fielen die Verluste hauptsächlich auf den Sultan und die Handelsgemeinschaft, darunter die britischen Indier und die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft. Die Deutschen vertheidigten sich mit Hilfe ihrer Kriegsschiffe, worauf sich die Insurgenten in das Innere zurückzogen, sämmtliche Kanonen zurücklassend. Die Deutschen verblieben im Besitze des Platzes. Der Entsatz deutscher oder britischer Posten oder Stationen habe nichts mit der Blokade zu schaffen. England würde, wenn der Fall eintrete, seine Landsleute ebenso vertheidigen, wenn dieselben angegriffen würden. Die Insel Pemba sei nicht im Rayon der Blokade, werde aber überwacht.

Die französische Deputirtenkammer

ging gestern in die Berathung des außerordentlichen Kriegsbudgets ein, dessen Gesammtcredite für 1889 auf 138 Millionen festgesetzt sind. Lamarzelle von der Rechten erklärte, er werde für die Credite stimmen, obwohl er kein Vertrauen zu dem gegenwärtigen Cabinet habe, da er dieselben zur Vertheidigung des Landes für nothwendig erachte. Hierauf wurden die ersten Artikel angenommen und sogleich in die Berathung des dritten und letzten betreffs Beschaffung der Mittel für die Landesvertheidigung eingegangen. Die Kammer nahm schließlich mit 345 gegen 9 Stimmen die Gesammtvorlage über das außerordentliche Kriegsbudget an.

Salisbury über die persische Frage.

Im englischen Oberhause gab gestern der englische Premierminister Salisbury die Erklärung ab, die Regierung habe von der Eröffnung Karuns und des Hafens Mohummreh in Persien meist auf telegraphischem Wege Kenntniß erhalten; daher könne ein Schriftwechsel noch nicht vorgelegt werden; er glaube aber ein Ergebniß in dieser Angelegenheit der diplomatischen Befähigung Drummond Wolffs und auch dem spontanen Akte des Schahs von Persien zuschreiben zu sollen, der eingesehen habe, daß Persien der Beseitigung der Hindernisse gegen den freien Verkehr und die Wiederbelebung des Handels bedürfe; ein Fortschritt nach der Richtung könne allein die bedeutenden Hilfsquellen Persiens vermehren. Sollte Persien seinen Platz unter den gegenwärtig bestehenden Staaten behaupten, so müsse seine materielle Wohlfahrt gefördert werden.

Die Expedition des „freien Kosaken" Aschinow.

Dem bunten Bilde, welches die Gestaltung der ostafrikanischen Dinge neuerdings entrollt, fügt die Expedition des freien Kosaken Aschinow einen weiteren und nicht den zum wenigsten seltsamen Charakterzug bei. Dem religiösen Charakter des ganzen Unternehmens entsprechend, macht sich ein Zug russischer Priester und Mönche — hundert an der Zahl — von Odessa nach dem südlich des italienischen Hafenplatzes Zulah belegenen, von Aschinow für Rußland erworbenen Siedelungsplatze Moskwa auf den Weg. Führer dieser Schaar ist ein Archimandrit der orthodoxen Kirche. Aber — und das ist das Interessante bei der Sache — diese Priesterschaar bildet nur den Vortrab, welcher so zu sagen Quartier machen soll für die im nächsten Frühling nachfolgende Hauptmacht. Letztere soll dem Plane nach aus 2000 Mann, lauter jungen Leuten, bestehen, welche auf Grund ärztlicher Untersuchung für körperlich in jeder Hinsicht brauchbar befunden worden sind und unter dem Befehl eines activen russischen Generals stehen. Diese Organisationsmethode eines Missionsunternehmens wird nun von der englischen Presse, die sich in dergleichen Dingen eine gewisse Kennerschaft zuschreibt, mit einer Peinlichkeit kritisirt, welche aufs Haar einem directen Mißtrauensvotum gleicht. Sie findet, daß es dem guten Glauben Europas etwas viel zumuthen heißt, zweitausend kriegstüchtige Mannschaften unter dem Befehl eines Generals nach einem der wichtigsten strategischen Punkte der Rothe-Meerküste senden und dabei thun, als handle es sich bloß um geistliche Zwecke. Mindestens wäre, nach dem Gutachten der englischen Blätter, die Beiziehung eines commandirenden Generals ad hoc überflüssig gewesen. Zur besseren Erläuterung dieses letzteren Einwandes wird darauf hingewiesen, daß Moskwa, das Hauptquartier des russischen Generals, im Mittelpunkt der europäischen Actionen an der Rothe-Meerküste liegt, in unmittelbarer Nähe von Massaua, unweit Zulahs, so daß die russischen „Missionäre" unter Umständen gleich zur Hand sind, falls etwa Abessynien einen Schlag gegen Massaua führen oder sonst eine antiitalienische Kundgebung ins Werk setzen wollte. Auch eine Cooperation mit Frankreich hätte nichts schwieriges, da die französische Station ebenfalls in der Nähe belegen sei. Kurz, die englische Kritik gelangt zu dem Ergebniß, daß die russische Colonie Moskwa mindestens ebenso brauchbar für strategische Zwecke gewählt sei, als für den in den Vordergrund gestellten Zweck orthodoxer Propaganda in Abessynien.

Diese aus englischen Quellen geschöpfte Darstellung nimmt sich allerdings einigermaßen mysteriös aus, so daß man gut thun wird, anderweitige Aufklärungen abzuwarten, bevor man sich ein Urtheil bildet.

Die neue serbische Verfassung.

Die „Politische Corr." veröffentlicht in einem Belgrader Briefe die wichtigsten Punkte des neuen serbischen Verfassungsentwurfs, der im allgemeinen modernen Verfassungen nachgebildet ist. Neu ist in demselben eigentlich nur die Bestimmung, daß zur Ausarbeitung und Ueberprüfung der Gesetzvorlagen ein zehngliedriger Staatsrath nach Wahlen durch die Skupschtina von dem Könige ernannt wird, welcher auch den obersten Gerichtshof in Streitsachen der Verwaltung und in Expropriations-Angelegenheiten bildet. Bezüglich der Thronfolge wird in der Verfassung festgesetzt, daß die Krone dem Kronprinzen Alexander und seinen männlichen Nachkommen zufällt, und im Falle keine männlichen Nachkommen sind, die Thronfolge auf die männliche Seitenlinie übergeht. Wie man aus dem vorliegenden Verfassungsentwurfe ersieht, ist in demselben nichts auf die Ehescheidung des Königs oder auf die Frage seiner Wiederverehelichung Bezügliches enthalten, und es erweisen sich somit die Ausstreuungen der „Nowoje Wremja" über diesen Punkt, deren wir schon Erwähnung gethan haben, für erfunden. Nun wird in einzelnen Berichten ausgestreut, daß die Königin Natalie den Zusammentritt der Skupschtina benutzen wolle, um durch Freunde einen Protest gegen die Ehescheidung einbringen zu lassen, eine Absicht, die, selbst wenn sie obwalten sollte, sich indessen kaum wird realisiren lassen, da die Skupschtina ausschließlich zu dem Zwecke, die Verfassungsfrage zu erledigen, einberufen worden ist und Vorsorge getroffen sein dürfte, daß dieses Programm weder überschritten noch durchlöchert werde.

Deutschland.

* **Berlin**, 11. Dezbr. Dem hiesigen **Magistrat** ist auf seinen Geburtstagsglückwunsch an die **Kaiserin Friedrich** nachstehendes Dankschreiben zugegangen:

„Dem Magistrat danke ich herzlich für die Glückwünsche, welche mir in der eingereichten Adresse zu meinem Geburtstage ausgesprochen worden sind.

Der 21. November, sonst ein Tag der Freude, hat mir von neuem die Schicksalsschläge vergegenwärtigt, welche nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse über unser Land verhängt wurden. Tiefgebeugt, werde ich dennoch nie nachlassen, den Bestrebungen nach besten Kräften meine Hilfe zu leihen, welche die Stadt Berlin in so erfolgreichem Maße für die Linderung der Nothleidenden und Kranken, für Volkserziehung und Volkswohl von Jahr zu Jahr unermüdlich an den Tag legt.

Schloß Windsor, November 1888.

gez. **Victoria**, Kaiserin und Königin Friedrich."

* [**Kaiser Wilhelm** II. **als Schriftsteller.**] Der Kaiser Wilhelm II. soll, wie der Hamburger „General-Anzeiger" mittheilt, gegenwärtig mit der Abfassung einer Beschreibung seiner Reisen nach Petersburg, Stockholm und Kopenhagen beschäftigt sein. Dem Werke, das vorläufig nur im Original erscheinen soll, werden zahlreiche Skizzen von den Flottenmanövern beigefügt werden, die das kaiserliche Geschwader unter der Leitung des Monarchen auf der Ostsee ausgeführt und die Kaiser Wilhelm selbst entworfen hat. Auch mehrere vom Marinemaler Saltzmann, der den Kaiser auf seiner nordischen Reise begleitet hat, geschaffene Seebilder werden dem Werke einverleibt werden. Saltzmann erfreut sich in höchstem Grade des kaiserlichen Wohlwollens und wurde noch in der letzten Zeit mehrfach zur kaiserlichen Tafel gezogen. Kaiser Wilhelm hat schon zu wiederholten Malen Manöver der kaiserlichen Marine skizzirt, so u. a. diejenigen, die er als Prinz mit seinem Vater, dem damaligen Kronprinzen, auf der Fahrt von Swinemünde nach Kiel mitmachte. Diese Skizzen sind unter Glas und Rahmen gebracht und schmücken die eine Wand im Bibliothekzimmer des dem 1. Garderegiment zu Fuß gehörigen Regimentshauses zu Potsdam.

* [**Die Kaiserin Augusta**] ließ am Sonnabend dem Ober-Hof- und Domprediger D. Kögel durch den dienstthuenden Kammerherrn, Grafen Bernstorff, aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums als Hof- und Domprediger, ein Handschreiben und ein Bild des hochseligen Kaisers Wilhelm I. überbringen.

π **Berlin**, 11. Dezbr. Nach den bisher giltigen Bestimmungen betreffs der Maschinisten auf Seedampfschiffen der deutschen Handelsflotte müssen, mit Ausnahme der Schleppdampfschiffe, alle Seedampfschiffe, deren Fahrten sich über 50 Seemeilen von der deutschen, niederländischen oder belgischen Küste erstrecken, einen Maschinisten zweiter Klasse als leitenden Maschinisten und mindestens einen Maschinisten dritter Klasse an Bord haben. Da durch diese Vorschrift die **Hochseefischerei**, an deren Be-

trieb mit Dampfschiffen zur Zeit des Erlasses jener Bestimmungen noch nicht gedacht werden konnte, in einem ihrer Entwickelung hinderlichen Maße belastet wird, auch die Maschinen auf den zu ihrem Betriebe verwendeten Dampfern so einfach sind, daß deren Leitung die Kenntnisse von Maschinisten zweiter Klasse nicht erfordert, so ist beim Bundesrathe der Antrag eingebracht, die betreffende Verordnung dahin abzuändern, daß Fischereidampfer, welche ihre Fahrt über die 50 Seemeilen-Grenze ausdehnen, lediglich zur Führung von zwei Maschinisten dritter Klasse verpflichtet werden.

* **[Lieutenant Wißmann]** wird sich sobald als möglich noch im Laufe dieses Monats nach Afrika begeben. Begleiten wird ihn L. Wolf, ein junger Gelehrter, Baier von Geburt, welcher eine Reihe von großen Reisen gemacht hat und erst jüngst von einer, wissenschaftlichen Zwecken dienenden Reise in Centralamerika zurückgekehrt ist. Da Hr. Wißmann nicht selbst nach London reisen konnte, ist Hr. Wolf dorthin gereist, um die nöthigen Einkäufe für die Expedition zu machen. Ein Militär soll noch engagirt werden, um die Schwarzen im Gebrauch der Hinterlader einzuüben. Es dürften dies die einzigen Weißen sein, welche die Expedition begleiten.

* **[Lehrcursus für Hygiene.]** Auf Veranlassung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten findet unter Leitung des Professors Dr. Koch zur Zeit ein auf zwei Wochen berechneter Lehrcursus für Hygiene statt. An demselben nehmen etwa 18 höhere Beamte, davon etwa 2/3 aus der Provinz Theil. Der Lehrcursus umfaßt alle Zweige der öffentlichen Gesundheitspflege und ist mit der Besichtigung der wichtigsten Anlagen, Canalisation, Wasserzufuhr, Rieselfelder, Krankenhäuser u. s. w. verbunden.

* **[Ausweisung.]** Der Berliner Correspondent des Mailänder „Secolo“ ist heute ausgewiesen worden.

* **[Eine Cartellbrochüre.]** „Die Vorgänge der inneren Politik seit der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II.“ Unter diesem Titel ist (Berlin, Verlag von Georg Reimer) ohne Nennung des Verfassers eine Brochüre erschienen, welche nicht bloß die jüngste Vergangenheit, sondern auch die zu erwartende Zukunft in Betrachtung zieht und sich in ihrem letzten größeren Theile hauptsächlich mit der äußersten Rechten beschäftigt. Die Schrift geht von der Darlegung der Erwartungen aus, welche angeblich vor der Erkrankung des damaligen Kronprinzen von den Deutsch-Freisinnigen auf den vermeintlichen tiefen Gegensatz zwischen diesem und dem Fürsten Bismarck gesetzt wurden, und der Erwartungen, welche nach der Erkrankung die Hochconservativen auf den damaligen Prinzen Wilhelm setzten.

Die „Kreuzztg.“ charakterisirt diese Brochüre als einen neuen Mißbrauch der Person des Kaisers zu Parteizwecken. Die „Kreuzzeitung“ nennt die Brochüre eine neue Auflage der Douglasrede. Die Brochüre suche des Kaisers Majestät für die politischen Zwecke des „Cartells“, und zwar desjenigen, wie es sich die Nationalliberalen und ihr freiconservativer Anhang denken, in Anspruch zu nehmen.

* **[Das „beste Gewehr“.]** Die „Post“ schreibt: „In Fachkreisen werden die Ordens-Auszeichnungen sehr bemerkt, welche den Mitgliedern der Gewehr-Prüfungs-Commission zu Theil geworden sind. Der Präses, Oberst v. Oidtmann hat den Kronen-Orden zweiter Klasse erhalten. Jener Commission liegen die Versuche und Prüfungen auf dem Gebiete der Gewehre ob, insbesondere auch die Umänderungen bestehender und die Feststellung neuer Gewehrmodelle. Vielleicht sind jene umfassenden Ordens-Verleihungen ein Beweis, daß das „beste Gewehr“, welches der Fürst Reichskanzler in der Reichstagsrede vom 6. Februar d. J. dem Landsturme in Aussicht stellte, der Verwirklichung nahe gerückt ist.“

* **[Nachrichten aus Kaiser Wilhelms-Land.]** Die Neu-Guinea-Campagnie hat wieder ein Heft ihrer „Nachrichten aus Kaiser Wilhelms-Land und Bismarck-Archipel“ herausgegeben. Hiernach ist in der Astrolabe-Bay zwischen Konstantinhafen und Bili-Bili im Monat August eine Pflanzungsstation begründet worden, welcher der Name Stephansort beigelegt ist. — Von der ersten in Hatzfeldthafen gemachten Ernte von Tabak und Sumatra-Samen ist eine Probe in nicht fermentirtem Zustande eingetroffen und versuchsweise zu Cigarren verarbeitet worden. Nach dem Urtheil der Sachverständigen zeigten sich die Blätter erstaunlich dehnbar, fest, klebrig; also hübsch deckfähig. Der Verbrauch zu Deckblättern stellt sich pro Mille Cigarren auf 1,61 Pfund bis 1,89 Pfund. Die Farbe des nicht frementirten Blattes ist noch unentwickelt und unrein; der Brand jedoch ist geschnitten weiß; der Aschkörper gut geschlossen. Der Eingang fermentirten Tabaks dieser Ernte steht in Aussicht. Die unter Bearbeitung sich befindende Gesammtplantage hat eine Fläche von 10 Hectar. Für den Betrieb einer neuen Tabaksplantage wurde passendes Waldland gesucht und in einem fast durchweg gleichmäßigen Boden, bestehend aus humusreichem Lehm mit lehmiger Unterlage, gefunden. Das Land wurde den Eingeborenen abgekauft; es hat nach ungefährer Schätzung einen Flächeninhalt von 600 Hectar. Auf der Station Butaueng wurde im August ein Theil Baumwolle geerntet und mit dem Abnehmen der reifen Maiskolben begonnen. Da die benachbarten Eingeborenen, wenn auch vorläufig noch in geringer Anzahl, angefangen haben, wieder auf der Station zu arbeiten, und dieselben zum Klären verwendet wurden, ist in diesem Monat ein bedeutendes Areal zu Pflanzungszwecken gewonnen worden. — Der Gesundheitszustand war auf allen Stationen befriedigend.

Das Heft wird zum größten Theil von dem Bericht des Dr. Hollrung über eine wissenschaftliche Expedition zur Untersuchung des Landes ausgefüllt.

* Aus Lippe-Detmold schreibt die „Fr. Ztg.“: Unser **neugewählter Landtag**, in dem die freisinnige Partei wieder die Mehrheit hat, wird am 12. d. Mts. zusammentreten. Von dem Thronfolgegesetz, welches ihn, wie es anfänglich hieß, sogleich beschäftigen sollte, verlautet nichts mehr; zunächst soll nur der Etat den Gegenstand der Verhandlungen bilden. Als Vertreter der Regierung wird der Geh. Oberregierungsrath Stenneberg fungiren, da Herr Cabinetsminister v. Richthofen sich zur Zeit eines Halsleidens wegen in Italien aufhält.

Dresden, 9. Dezember. Der durch seine Betheiligung an der Volksbewegung der Jahre 1848/49 in Sachsen wohlbekannte vormalige Prediger Aug. Wilh. **Damann** ist am 7. d. M. im Alter von 75 Jahren gestorben. Der Verstorbene, der 1848 in einem sächsischen Gebirgsdorfe als Seelsorger wirkte, wurde damals von seinem Heimathkreise in den Landtag entsendet. Seine Theilnahme an dem Maiaufstande brachte ihn ins Gefängniß, aber mit Hilfe seiner Freunde gelang es ihm, zu entfliehen. In der Schweiz fand er ein Unterkommen und später auch eine Stelle als Geistlicher. Der Amnestie-Erlaß brachte ihn in die Heimath zurück, wo er bis zum Jahre 1884 die Stelle eines Stiftspredigers und Schuldirectors in Dresden bekleidete. Der Verstorbene erfreute sich in der sächsischen Residenz allenthalben eines großen Ansehens.

Leipzig, 11. Dezbr. Das Reichsgericht entschied soeben in dem langjährigen **Prozeß des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein** gegen den **preußischen Fiscus** auf Aufhebung des den Kläger abweisenden Vorurtheils und Zurückweisung der Sache an die Vorinstanz.

München, 8. Dezbr. Zu den Verhandlungen des Reichstages über die **Kriegervereine** macht das hiesige „Fremdenblatt“ die Bemerkung, daß es sich lediglich um preußische Kriegervereine handelte; in Baiern käme derlei nicht vor. Ganz richtig ist das nicht — schreibt man der „Fr. Ztg.“ — auch mit den Kriegervereinen hat es sich jetzt besser gegen Beeinflussung reagiren als anderwärts. Was man von ihnen auch bei uns verlangt, beweist folgender Vorfall. Einige Wochen vor der letzten Wahl in Ansbach-Schwabach hatte in Lehrberg, einer nicht unbedeutenden Ortschaft unweit Ansbach, die Fahnenweihe des dortigen Kriegervereins stattgefunden. Der Pfarrer von Lehrberg, der sie vollzogen, genirte sich nun garnicht, in seinem Eifer, Herrn v. Lerchenfeld zum Siege zu verhelfen, die Wähler an diesen patriotischen Akt zu erinnern, um daraus für sie die Pflicht herzuleiten, gut, d. h. cartellparteilich zu wählen. Das genügt durchaus. Dazu kommt, daß die Kriegervereine in Baiern bei besonderen Gelegenheiten in Uniform einherziehen, durchaus die militärischen Einrichtungen, Gewohnheiten etc. nachzubilden versuchen, zumeist irgend einen pensionirten Offizier oder etwas Aehnliches an der Spitze haben, kurz genau das sind, was sie anderwärts auch sind, und daß somit dieselben Gefahren für die bürgerliche Freiheit in dieser Vereinsmeierei schlummern wie anderweit auch, oder besser gesagt, längst nicht mehr schlummern.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 11. Dezbr. Das **Abgeordnetenhaus** genehmigte den **Handelsvertrag mit der Schweiz** im allgemeinen wie im speciellen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 11. Dezember. Die Regierung brachte heute in der Kammer einen **Gesetzentwurf** ein, welcher dahin geht, den Beschluß vom 1. d. Mts. zu genehmigen, wonach die **Einfuhr von Saccharin** und mit Saccharin verbundenen Substanzen verboten wird; dieser Beschluß war am 2. d. Mts. im „Journal officiel“ veröffentlicht worden. In den Motiven des Exposés wird ausgeführt, daß nach den Ermittelungen der Consuln im Auslande Fabriken bestehen, die mittelst des Saccharins den Rohr- und Runkelrübenzucker erfolgreich Concurrenz machen; dann sei auch durch den Bericht des Hygiene-Comités nachgewiesen worden, daß Saccharinpräparate der Gesundheit gefährlich seien. (W. T.)

England.

London, 11. Dezbr. Der **Hof** siedelt am 18. d. von Windsor nach Osborne über, um dort das Weihnachtsfest zu verleben. Die Kaiserin Friedrich und ihre drei Töchter begleiten die Königin nach der Insel Wight.

— **Bright** ringt noch immer mit dem Tode. Bald ist es sein constitutionelles Uebel, bald sein Lungenleiden, welches die ernstesten Besorgnisse einflößt. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag litt er an einem kalten Fieber, welches ihn sehr schwächte.

Aegypten.

* **[Kämpfe bei Suakin.]** Die Besatzung von Suakin ergriff, wie man der „Kreuzztg.“ aus London meldet, am 10. Dezember die Offensive mit einem concentrirten Bombardement der feindlichen Befestigungen. Die wichtigste derselben wurde demolirt. Die Neger-Bataillone erwiesen sich vorzüglich im Feuer und fügten am Sonnabend dem Feinde schwere Verluste in einem mehrstündigen Kampfe zu. Die Truppen sind gesund.

Amerika.

Newyork, 9. Dezember. In **Birmingham**, im Staate Alabama, griff heute ein wüthender Volkshaufe das Gefängniß an, um einen Mann namens Hawes zu lynchen, der eingesperrt worden war, weil er verdächtig ist, seine Frau und zwei Töchter ermordet zu haben, um angeblich eine andere Frau heirathen zu können. Die Beamten des Sheriffs eröffneten eine scharfe Füsilade auf die Angreifer, von denen zehn getödtet und viele verwundet wurden. Der Postmeister des Ortes, welcher versuchte das Volk zu beschwichtigen, wurde erschossen.

Newyork, 10. Dezember. In **Birmingham**, wo gestern der Pöbel das Gefängniß zu stürmen versuchte, sind jetzt Staatsmilizen eingetroffen. Der Sheriff, welcher seinen Leuten befahl, auf das Volk zu schießen, ist verhaftet worden und die städtischen Behörden haben in einem Aufruf die Bevölkerung ersucht, bei der Wiederherstellung der Ruhe behilflich zu sein.

Von der Marine.

* **Das Schulgeschwader**, bestehend aus den Schiffen „**Stosch**“, „**Charlotte**“, „**Gneisenau**“ und „**Moltke**“, ist am 9. Dezember cr. in Smyrna eingetroffen.

* Der Kreuzer „**Schwalbe**“ (Commandant Corv.-Capt. Hirschberg) ist am 11. Dezember cr. in Port Said eingetroffen und beabsichtigt, am 12. dess. Mts. wieder in See zu gehen. — Das Kanonenboot „**Eber**“ (Commandant Capt.-Lieut. Wallis) ist am 22. November cr. in Apia eingetroffen.

* Soeben ist im Verlage der Königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin erschienen die **Rang- und Quartierliste der deutschen Marine** (abgeschlossen am 27. November 1888). Nach dieser Liste weist unsere Marine an Offizieren auf: I. Offiziere à la suite der Marine: 1 Contreadmiral, 1 Capitän z. S., 1 Capitänlieutenant, II. Flaggenoffiziere: 3 Viceadmirale, fünf Contreadmirale; III. Seeoffiziercorps: 20 Capitäne z. S., 55 Corvettencapitäne, 115 Capitänlieutenants, 183 Lieutenants z. S. und 127 Unterlieutenants z. S.; IV. Offiziere à la suite des Seeoffiziercorps: 1 General der Infanterie z. D. mit dem Range eines Admirals, 1 Viceadmiral und 1 Contreadmiral; V. Maschinen- und Torpedo-Ingenieur-Corps: 2 Stabsingenieure, 4 Maschinenoberingenieure, 16 Maschineningenieure, 25 Maschinenunteringenieure, ein Torpedooberingenieur, 4 Torpedoingenieure, 4 Torpedounteringenieure; VI. Feuerwerks-, Zeug- und Torpedeoffiziere: 5 Feuerwerkshauptleute, 8 Feuerw.-Premierlieutenants, 9 Feuerw.-Lieutenants, 5 Zeughauptleute, 3 Zeugpremierlieutenants, 1 Zeuglieutenant, 5 Torp.-Capitänlieutenannts, 4 Torp.-Lieutenants, 7 Torp.-Unterlieutenants. — In der Liste der **Schiffe und Fahrzeuge** sind aufgeführt: 12 Panzerschiffe, 14 Panzerfahrzeuge, 8 Kreuzerfregatten, 10 Kreuzercorvetten, 5 Kreuzer, 4 Kanonenböte, 7 Avisos, 10 Schulschiffe und Fahrzeuge, 9 Fahrzeuge zu verschiedenen Zwecken.

Am 13. Dezbr. S.-A. 8.13, S.-U. 3.36. **Danzig, 12. Dezbr.** M.-A. b. Tg. M.-U. 2.24.

Wetteraussichten für Donnerstag, 13. Dezbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Theils ziemlich heiter bei veränderlicher Bewölkung und zeitweise ganz klar, theils bedeckt mit Niederschlägen, naßkalt; Temperatur wenig verändert. Nachtfrost. Leichte und schwache, dann vielfach auffrischende bis starke Winde.

* **[Die Ausweisungen russischer Unterthanen]**, so wird der „Frankf. Ztg.“ aus Westpreußen geschrieben, führen zu Unträglichkeiten, wie sie schlimmer nicht gedacht werden können. So wanderte vor nahezu 30 Jahren in Kulm der russische Unterthan Smigowski ein und ehelichte eine Westpreußin. Im Januar d. J. wurde er ausgewiesen und er zog mit seiner Frau nach Rußland; die russische Behörde schickte aber die Frau zwangsweise nach Preußen zurück. Jetzt weigert sich die preußische Behörde, die alte arbeitsunfähige Person zu unterstützen, weil sie das Weib eines russischen Ueberläufers sei. Die Privatwohlthätigkeit schützt die arme Frau vor dem Hungertode.

* **[Sackzoll.]** Wie aus Königsberg berichtet wird, ist der russische Sackzoll jetzt auch auf der Grenzstation Grajewo, d. h. für die Getreidesendungen auf der ostpreußischen Südbahn zur Aufhebung gelangt. Die Aufhebung soll dem Umstande zu verdanken sein, daß die Südbahn auf eine Beschwerde der russischen Südwestbahnen wegen nicht genügender Wagenstellung den Wegfall des Sackzolles als besonders wünschenswerth bezeichnet habe, weil dadurch eine Beschleunigung und Erleichterung der Expedition der Wagen ermöglicht werde.

* **[Vermuthete Strandung.]** Eine Depesche aus Neufähr meldete heute Morgen, daß dort ein Schiff auf Strand und das Boot der dortigen Rettungsstation hinausgegangen sei, um die Mannschaft zu bergen. Glücklicher Weise ist aber die Vermuthung einer Strandung nicht zutreffend gewesen. Es war ein kleiner dänischer Schooner während der Nacht kurz vor der Brandung vor Anker, und der Capitän erklärte, als das Rettungsboot längsseits des Schiffes ankam, daß keine Gefahr vorhanden sei und die Mannschaft an Bord bleibe. Bald darauf erschien denn auch der Lootsendampfer „Dove“ aus Neufahrwasser, welcher den Schooner glücklich in den hiesigen Hafen bugsirte.

* **[Von der Weichsel.]** Die Neubauten an der unteren Weichsel sind nunmehr bis auf einige Ergänzungsarbeiten bei Bohnsack und an der Schiffswerft bei Plehnendorf eingestellt. Die Erdarbeiten an letzterer sind bis auf ein Geringes wie Rasenbelegung und Regulirung der Böschungen gleichfalls fertig, nur in den Reparaturwerkstattsgebäuden wird an der Montage der maschinellen Einrichtungen rüstig gearbeitet. — Der Wasserstand bei Plehnendorf ist in Folge des Nordsturmes erheblich gewachsen. Er betrug heute 4,10 Meter am Oberpegel, 4,06 Meter am Unterpegel.

* **[Begräbniß.]** Heute Vormittag fand auf dem neuen Marienkirchhofe die Beerdigung des im 82. Lebensjahre hier gestorbenen Kreisgerichtsrathes a. D. Alexander Ulrici statt, zu welcher viele Verwandte, Freunde und Collegen des Verstorbenen erschienen waren. Vor dem reich mit Blumenspenden und Kränzen geschmückten Sarge, welcher in der Kapelle aufgebahrt war, hielt Herr Archidiakonus Bertling die Trauerrede, in welcher er das langjährige stille aber segensreiche Wirken des Verewigten im öffentlichen und Familien-Leben schilderte. Der Verstorbene hat vom Frühjahr 1844 bis Herbst 1879 in Dirschau als Gerichtsrath amtirt und dort auch im November 1878 sein 50jähriges Amtsjubiläum begangen, bei welcher Gelegenheit er den rothen Adler-Orden 3. Klasse erhielt. Beim Inkrafttreten der neuen Justizorganisation am 1. Oktober 1879 trat er in den Ruhestand und lebte seitdem als Pensionär in Danzig.

* **[Plötzlicher Tod.]** Heute Vormittag befand sich die ca. 45 Jahre alte Frau Louise Kamin aus Stolzenberg auf dem Wege in Schellingsfelde, als ihr plötzlich eine Ader am rechten Unterschenkel aufbrach. Die Verunglückte wurde in das nächste Haus und dann per Wagen nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube befördert, woselbst aber nur der inzwischen eingetretene Tod in Folge des Blutverlustes constatirt werden konnte.

* **[Forstschutz.]** Zur Hilfsleistung im Forstschutzdienste für den städtischen Forstbelauf Heubude während der Wintermonate ist der gelernte Jäger Gefreite Natz von der 2. Compagnie des pommerschen Jäger-Bataillons Nr. 2 nach Heubude commandirt worgen.

* **[Der Verein der Gastwirthe]** beging gestern Abend im Gewerbehause durch Concert, Prämiirung treuen Dienstpersonals, theatralische Aufführungen, Abendtafel und Ball sein 17. Stiftungsfest, an dem auch viele auswärtige Mitglieder theilnahmen. Von anderen Verbands-Vereinen waren zahlreiche Beglückwünschungen eingegangen.

* **[Kaiserdiorama.]** Im Apollosaale ist ein Diorama aufgestellt, welches die Ausstellung der Leiche Kaiser Wilhelms darstellt. Das große Oelgemälde, welches zwischen geschmackvollen Trauerdraperien aufgestellt ist und von zwei Lampen scharf beleuchtet wird, giebt ein prägnantes Bild von der Aufbahrung des greisen Helden. Das Diorama wird von morgen ab geöffnet sein.

* **[Selbstmordversuch.]** Der Schlossergeselle Heinrich W. von hier versuchte sich gestern (wie man annimmt, in einem Anfalle von Geisteskrankheit) das Leben zu nehmen. Zu diesen Zwecke bediente er sich einer mit Schroot geladenen Pistole, welche er auf seinen linken Oberarm abfeuerte. Dadurch brachte er sich eine bedeutende Verletzung am Arme bei. Nachdem sich starke Blutung eingestellt hatte, begab sich W. nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube, woselbst seine Aufnahme erfolgte.

[Polizeibericht vom 12. Dezbr.] Verhaftet: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 8 Obdachlose, 2 Bettler, 2 Dirnen. — Gestohlen: 1 goldener Ring, 6 Mark, 20 Kilogr. Kleesamen. — Verloren: eine Geldtasche enthaltend 1 Schuldschein über 18000 Mark, 1 Depositenschein der Danziger Privatbank über 7000 Mark und 600 Mark in Einhundert-Markscheinen; abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden: 1 Deckel von einer großen Milchkanne, 2 Pfandscheine, 1 Schlüssel, 1 Sterbekassen-Quittungsbuch, 1 Federmesser, 1 Schlüssel in Neufahrwasser, am 20. August cr. 2 Zwanzig-Markstücke auf dem Hofe der Reiterkaserne; abzuholen von der Polizei-Direction.

R. **Pr. Stargard**, 11. Dezember. Der Diäten-Verein für **Geschworene** im Landgerichtsbezirk Danzig beschloß in der heutigen Generalversammlung, die Diäten von 5 Mk. auf 6 Mk. zu erhöhen und den Mitgliedern auch dann Diäten zu gewähren, wenn unvorhergesehen ein Schwurgerichtstag ausfällt. Bei etwaigem Austritt soll nur **der** empfangene Diäten zurückzahlen, der unter fünf Jahren Mitglied ist.

Neu Lubcza (Kr. Flatow), 8. Dezember. Gestern fand man endlich die Leiche des vor 5 Wochen im Garzinowo-See **ertrunkenen Fischereipächters Schindler**. S. fuhr damals bei großem Sturm mit noch zwei Männern und seinem 8 Jahre alten Sohne im kleinen Kahne über den See. Der Kahn schöpfte Wasser und schlug um. Zwei Männer, die in der Nähe am Ufer standen, wagten nicht, das dort stehende Boot zu besteigen und Rettung zu bringen. Der **zehn Jahre** alte Sohn des S. allein wagte kühn die Fahrt und rettete mit eigener Lebensgefahr seinen Bruder und die beiden anderen Insassen, während sein Vater in den Fluthen versank. (Kon. Tgbl.)

□ **Strasburg**, 11. Dezember. Je näher das Weihnachtsfest heranrückt, desto mehr mehrt sich die Zahl **dreister Diebstähle**. So werden dieser Tage einem Besitzer G. in Szczuka (diesseitigen Kreises) während der Nacht 20 Schweine aus dem Stall gestohlen, obwohl der Gendarm in nächster Nähe des Bestohlenen wohnt. — In Rypien, der uns zunächst gelegenen russischen Stadt, ist ebenfalls vor wenigen Tagen ein **kühner Gaunerstreich** vollführt worden. Ein nobel gekleideter Herr erscheint in einem größeren Geschäft und läßt sich verschiedene Waaren vorlegen. Da der Kaufmann zufällig einen gewünschten Artikel nicht im Laden hat, muß er ihn holen gehen und den Kunden allein im Geschäft lassen. Diesen günstigen Augenblick benutzte der Gauner, um die Kasse auszuleeren. Als der Geschäftsmann zurückkehrte, war der Dieb bereits verschwunden. Er soll gegen 1500 Rubel mitgenommen haben. Wahrscheinlich hat er sich nach Preußen begeben.

Y **Thorn**, 11. Dezbr. Heute Nachmittag wurde der verstorbene **Oberbürgermeister Wisselinck** auf dem altstädtischen Kirchhofe zur Ruhe bestattet. Den Leichenzug eröffnete der Kriegerverein mit Musik und Fahne. Ferner schritten vor dem Leichenwagen die Zöglinge des Waisenhauses, Kinderheims und hiesiger Schulen, die Gewerke mit ihren Fahnen, die Kapelle des 61. Inf.-Regts., die freiwillige Feuerwehr. Dem Sarge folgten die Angehörigen, Geistlichen, Mitglieder des Magistrats und Stadtverordnete, die städtischen Beamten und Lehrer, Mitglieder der Loge und des Offizier-Corps. Auf dem Friedhofe hielt Pfarrer Stachowitz die Grabrede. Die Liedertafel und ein Schülerchor trugen Grabgesänge vor und der Kriegerverein erwies seinem Ehrenmitgliede mit 3 Gewehrsalven die letzte Ehre. Wohl mehr als 1000 Bewohner waren dem Leichenzuge nach dem Friedhofe gefolgt.

* Auf das im Kreise Thorn belegene **Rittergut Ollek** nebst Chorab ist in dem Bietungstermin bei der Landschaft zu Marienwerder von dem Gutsbesitzer Block-Schönwalde das Meistgebot mit 85000 Mk. abgegeben worden.

Königsberg, 11. Dez. Das Project wegen Erbauung einer **schiffbaren Haffrinne** von hier nach Pillau ist, wie die „Ostpr. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, einen wesentlichen Schritt seiner Verwirklichung näher gerückt. Die Minister haben sich bereit erklärt, das auf über 7 Mill. Mk. veranschlagte Project auf Staatskosten zur Ausführung zu bringen, allerdings unter vorläufiger Herabsetzung der Tiefe des Canals von 6 auf 5 Meter, ohne einen baaren Beitrag von 2 Mill. Mk. von den Interessenten zu beanspruchen. Es ist vielmehr die Erhebung einer mäßigen Schiffahrtsabgabe auf dem neuen Canal in Aussicht genommen, welche die erhöhten Unterhaltungskosten und die mäßige Verzinsung und Amortisation des vierten Theiles der Anlagekosten decken soll. Als Gegenleistung wird von der hiesigen Kaufmannschaft beansprucht, daß sie sich in rechtsverbindlicher Form verpflichte, die Garantie zu übernehmen, daß die Schiffahrtsabgabe jenen Betrag auch wirklich erreiche, und für den Ausfall aufkomme. In Erwartung einer günstigen Erklärung der Kaufmannschaft ist in Aussicht genommen, daß eine Million Mark bereits in den Staatshaushaltsetat pro 1889/90 eingestellt wird. — Gegen Ende dieses Monats wird ein **Beamter** der hiesigen Provinzial-Steuer-Direction mit dem von Hamburg nach **Kamerun** abgehenden Dampfer mitfahren, um beim dortigen Gouvernement als Steuer-Beamter in Function zu treten. Die Ueberweisung des ꝛc. W. geschieht auf drei Jahre.

Literarisches.

⊙ **Die Erziehung der Hohenzollern** vom großen Kurfürsten bis zur Gegenwart, von Karl Neumann Strela. (Düsseldorf. Verlag von Felix Bagel.) Der Verfasser beabsichtigt nicht, neue auf umfangreichen historischen Forschungen beruhende Aufschlüsse über das Jugendleben der hohenzollernschen Fürsten zu geben, er bringt vielmehr durchweg bekannte Thatsachen. Es ist aber sein Verdienst, daß er diese in vielen geschichtlichen Werken und Zeitschriften enthaltenen einzelnen Züge mit vielem Geschmack und großem Fleiß gesammelt und dieselben zu einer eigenartigen und anziehenden Darstellung verarbeitet hat.

⊙ **Der internationale Geldmarkt im Jahre 1887**, von Professor Dr. Strück in Greifswald. (Leipzig, Verlag von Dunker und Humblot.) Die Arbeit des bekannten Nationalöconomen erschien zuerst in Schmollers Jahrbuch für Gesetzgebung, und wir haben damals ausführliche Auszüge aus derselben gebracht. Wie die Uebersicht über den Stand des Geldmarktes in den Jahren 1885 und 1886, ist auch jetzt wiederum diejenige über das vergangene Jahr als besondere Broschüre erschienen. Der Werth dieser alljährlich erscheinenden Publicationen ist so allgemein anerkannt, daß es überflüssig erscheint, auf dieselben noch besonders hinzuweisen.

* „**Haus-Gymnastik für Mädchen und Frauen**“, von E. Angerstein und G. Eckler. Berlin 1888. Verlag von Th. Enslin. (Richard Schötz.) Dem weiblichen Geschlecht zu einem gesunden Geist in einem gesunden Körper zu verhelfen, ist der dankenswerthe Zweck dieser von einem Arzt und einem Turnlehrer gegebenen überaus praktischen Anleitung zu regelmäßigen und geordneten Leibesübungen für Gesunde und Kranke. Der leicht faßliche, durch viele Abbildungen erläuterte Inhalt, wie die elegante Ausstattung des trefflichen Buches machen es zu einem empfehlenswerthen Geschenk für unsere Damenwelt.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 11. Dezbr. **[Ein Zweikampf mit tödtlichem Ausgange]** hat heute früh im Grunewald stattgefunden. In einer Sitzung des studentischen Ausschusses der Berliner Universität, so berichtet die „Post“, entwickelte sich ein Streit, welcher damit endigte, daß der stud. med. Bluhm sich über den Verein deutscher Studenten in sehr verletzender Weise ausließ. Diese schweren Beleidigungen trugen ihm seitens des stud. hist. Eichler eine Pistolenforderung ein, welche heute früh im Grunewald, auf dem Königsweg in der Nähe des Sterns, ausgefochten wurde. Bei dem zweiten Kugelwechsel erhielt Bluhm einen Schuß durch die Brust. Der Schwerverletzte wurde sofort nach Anlegung eines Nothverbandes nach Berlin gebracht, starb aber bereits unterwegs. Sein Gegner hat sich sofort freiwillig der Polizei gestellt, wurde in Haft genommen und am Mittag der Staatsanwaltschaft in Moabit zugeführt.

Berlin, 11. Dezbr. Bei der von uns nach dem „Kl. Journ.“ erwähnten **Bartverordnung** für die Bedienten des Hofstaats des Kaisers soll es sich nur um die Entfernung der Schnurrbärte handeln, die schon unter Kaiser Wilhelm I. von den Hofbediensteten nicht getragen werden durften.

* **[Eine Sammlung werthvoller Autographen]** kam dieser Tage in Berlin in der Buchhandlung von J. A. Stargardt zur Versteigerung. Die Kauflust war eine sehr rege. Mit Briefen von Goethe wurde begonnen, und gleich das erste Schreiben, datirt „Weimar, 29. Juli 1792“ kam auf 255 Mk. Ein Brief Goethes an Zelter, „Weimar, 1. Juli 1803“ datirt, wurde für 205 Mk. verkauft, und ein zehnzeiliges Gedicht auf einem den „Hausstein“ darstellenden Kupferstich ging für 150 Mk. fort. Ein Brief von Schiller vom 16. April 1796, an Knebel gerichtet, erzielte 175 Mk., und ein eigenhändiges Manuscript desselben Dichters, Bemerkungen über Musik enthaltend, wurde mit 145 Mk. bezahlt. Ein anderer Brief Schillers, geschrieben in

Weimar am 20. Februar 1802, betrifft den Verkauf seines eigenen Hauses in Jena; er ging für 100 Mark fort, während ein solcher vom 15. Januar 1801, in welchem der Dichter aus Weimar u. a. schreibt: „Eine schwere Krankheit, die seit 14 Tagen anhält, jetzt aber wieder im Abnehmen ist, hat mich an meinen Geschäften eine Zeit lang verhindert —", für 96 Mk. zu haben war. Den höchsten Preis aus dem Goethe'schen und Schiller'schen Kreise erzielte ein Brief von Friederike Brion v. Sesenheim, der Jugendgeliebten Goethes, von größter Seltenheit, er ist datirt „Meißenheim, 4. Okt. 1807" und stammt aus dem Nachlaß eines ihrer Verwandten, des vor etwa 20 Jahren verstorbenen Geh. Postraths Schüller. Das interessante Schreiben wurde bis auf 305 Mark getrieben. Ein Brief von Goethes Gattin, Christiane Vulpius, aus Weimar vom 9. November (ohne Jahresangabe), enthält unter anderem folgende Stelle: „Es sind 2 junge Leude bey den teader hir, die blos aus liebe zu der Kunst zu den teader gegangen sind und hir als Schüller vom geheimen Rath bekannd sind weil er sie beyde kend und sie offt bey uns sind. . . . Der geheime Raht ist izo in Jena ich bin mit August und ein Fohmeister alein aber immer so lustich als sonst. . ." Dieser sauber geschriebene Brief wurde mit 255 Mark bezahlt. Ein Brief von Minna Herzlieb, der Gattin des Professors Walch in Jena, bekannt durch die Leidenschaft, welche sie Goethe einflößte, erzielte 65 Mark, ein Brief von Johanna Schopenhauer, datirt Weimar, 12. Februar 1806, ging für 40 Mark fort. Ein Brief Heinrich Heines wurde mit 50 Mark, ein solcher von Lord Byron mit 73 Mark bezahlt.

Kaldenkirchen, 11. Dez. Die englische Post vom 10. Dezember über Vlissingen, ab London 7 Uhr 10 Min. Vormittags, ist ausgeblieben. Grund: Schiff hat wegen starken Nebels auf See in Vlissingen den Anschluß verfehlt.

Riesa, 7. Dez. Vor geraumer Zeit wurde in einer hiesigen Getreidehandlung nächtlicher Weile ein etwa 8 Centner schwerer Geldschrank gestohlen. Es gelang den Verbrechern jedoch nicht, denselben zu öffnen, und sie ließen ihn daher einfach an der Straße liegen. Die gleiche verwegene Einbrecherarbeit haben in der Nacht zum Dienstag mehrere Verbrecher in dem Gasthof „Stadt Leipzig" wiederum geliefert. Hier stand in einem Raume zur ebenen Erde ein Geldschrank, der 15- bis 18 000 Mk. in Baargeld und guten Papieren enthielt. Den Verbrechern gelang das fast Unglaubliche, in jenen Raum einen Wagen zu schaffen, geräuschlos den verhältnißmäßig schweren Geldschrank aufzuladen und die Beute fortzuschaffen, ohne daß im Gasthof ein Mensch was merkte. Am anderen Morgen erst wurde der Diebstahl bemerkt und man begab sich auf die Suche. Nach großer Mühe fand man endlich eine Wagenspur, die kreuz und quer schließlich in eine ziemlich weit entfernte Sandgrube bei Weida leitete, und dort fand man den Geldschrank eingegraben. Den Dieben war es wiederum nicht gelungen, den Schrank sofort zu öffnen. Sie wollten jedoch nicht wie vor Jahren ihre Beute wieder ohne weiteres fahren lassen, sondern hatten sie einfach bis zu gelegener Zeit in einer abgelegenen Sandgrube in die Erde gesenkt. Die Spur und namentlich das frisch umwühlte Fleckchen Erde, welches nicht, wie überall die Natur, mit Schnee und Reif überzogen war, wurde zum Verräther des Versteckes.

* [In der Dresdener Hofoper] ist der belgische Sänger Sylva als Tannhäuser aufgetreten und errang einen großen Erfolg. Der Sänger beherrschte die deutsche Sprache vollkommen und seine Stimme soll von erstaunlicher Fülle und Kraft sein. Sylva wurde mit Beifall überschüttet.

* **Aus Leipzig**, 10. Dez., wird uns geschrieben: Eine große Feuersbrunst erleuchtete gestern in der sechsten Abendstunde unsere Mitbürger. In dem hauptsächlich von den typographischen Anstalten dicht besetzten Reudnitz, Stadttheil, machte sich ein heller Feuerschein bemerkbar, der aus dem Fabrikgebäude der Sperling'schen Dampfbuchbinderei hervorleuchtete. In kurzer Zeit standen die beiden großen Fabrikgebäude der berühmten Buchbinderei in hellen Flammen. Das Feuer wüthete durch alle Etagen und loderte noch jetzt nach 24 Stunden im Innern fort, da es an den großen Papiervorräthen reiche Nahrung findet. Dem Buchgewerbe ist ein großer Schaden dadurch bereitet, denn abgesehen von den gefährlichen Maschinen und kostbaren Einbandplatten sind viele Werke bekannter Verleger, darunter: W. Grote in Berlin, Spittlinger u. Wiscott in Breslau, Ackermann in München, deren Weihnachts-Prachtwerke zum Theil dort noch lagerten, um ihre Waare und deren Versand dienst gebracht worden, denn die Versicherung gewährt nur Ersatz für Herstellungspreis. Am fühlbarsten ist aber das Bibliographische Institut von Meyer durch das Feuer geschädigt, da der größere Theil des neuen Bandes des Conversations-Lexicons, an welchem gestern Vormittag noch gearbeitet wurde, ein Raub der Flammen geworden ist.

* **In Pest** hatte sich am 14. August d. J. der 21 Jahre alte Fürst **Lubomirski**, der einzige Sohn und Erbe des in Wien lebenden Fürsten Franz Leo Lubomirski, ganz heimlich mit der Schauspielerin **Marie Mesch** verheirathet. Diese Dame ist zwei Jahre älter als ihr Gatte und war in Wien im Fürst'schen und Josefstädter Theater engagirt. Fürst Lubomirski hat erst jetzt die Verheirathung seines Erben erfahren und soll sehr wenig erbaut davon sein, er nennt die Ehe eine Mesch-Alliance.

* **In Edinburg** starb letzter Tage der britische Offizier Jonathan Alexander, welcher in der Schlacht von Waterloo mitgekämpft hatte und bis zum Tode des Kaisers Napoleon auf der Insel St. Helena stationirt war.

Schiffs-Nachrichten.

Gothenburg, 7. Dezbr. Der englische Dampfer „Alsdale" von Halmstad mit Holz nach dem Firth of Forth, ist bei Warberg gestrandet und voll Wasser. Die Besatzung ist gelandet.

C. **London**, 10. Dezbr. Am Sonnabend Abend stieß der Dampfer „**Hawk**" von der General-Steam-Navigation-Company auf der Fahrt von London nach Hamburg unterhalb Woolwich mit dem Kohlendampfer „**Recipica**" zusammen. Der „**Hawk**" hatte etwa 50 Passagiere an Bord und wurde von der „Recipica" am Bug getroffen, wo seine Eisenplatten bis zum Kiel rissen. Das lecke Schiff dampfte mit voller Kraft dem Ufer zu. Die erschreckten Passagiere wußten nicht, wie sie sich retten konnten, da das Wasser in Strömen sich in das Schiff ergoß. Capitän Bone und die Offiziere thaten ihr bestes, um sie zu beruhigen, und ließen sofort die Boote herunter. Auf diese Weise gelang es, sämmtliche Fahrgäste zu retten. Der Capitän und die Mannschaft blieben an Bord. Der „Hawk" sank bald, so daß selbst das Deck unter Wasser gerieth. An Bord des „Recipica" wurde ein junger Mann, der sich in den Laderaum geschmuggelt hatte, um umsonst mitzufahren, in Folge der Collision getödtet.

Arendal, 7. Dezbr. Das deutsche Schiff „Hermann Heinrich" aus Großefehn, von Flensburg nach Kragerö in Ballast, ist heute Morgen auf Tromsö gestrandet, voll Wasser und wahrscheinlich wrack; Besatzung gerettet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. Dezember.

		Crs. v. 11			Crs. v. 11
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	86,30	86,10
Dezbr.	177,50	175,20	Lombarden	41,00	40,90
April-Mai	203,20	201,70	Franzosen	105,20	105,10
Roggen			Cred.-Actien	158,00	156,90
Dezbr.	151,70	150,70	Disc.-Comm.	216,20	215,00
April-Mai	156,20	154,70	Deutsche Bk.	167,00	166,10
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	127,20	126,00
			Oestr. Noten	167,50	167,75
loco	24,90	24,90	Russ. Noten	206,45	206,25
Rüböl			Warsch. kurz	205,75	205,70
Dezbr.	60,00	60,00	London kurz	—	20,395
April-Mai	58,70	58,70	London lang	—	20,20
Spiritus			Russische 5%		
Dezbr.-Jan.	33,80	34,00	SW.-B. g. A.	66,70	66,40
April-Mai	35,30	35,50	Danz. Privat-		
4% Consols	107,90	108,00	bank	147,00	—
3½% westpr.			D. Oelmühle	142,25	142,00
Pfandbr.	101,00	101,00	do. Priorit.	132,00	132,00
do. II.	101,00	101,00	Mlawka St-P	111,70	111,50
do. neue	101,00	101,00	do. St-A	89,20	86,10
5% Rum. G.-R.	94,30	94,20	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	84,00	83,80	Stamm-A.	119,30	116,00
2. Orient-Anl.	61,40	61,00	1884er Russ.	100,25	100,00

Fondsbörse: fest.

Newyork, 10. Dez. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien —, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 39000, do., von Californien und Oregon nach Großbritannien 112000 Qrts.

Newyork, 11. Dezbr. Wechsel auf London 4,84½, Rother Weizen loco 1,06¼, per Dezbr. 1,04¾, per Januar 1,05¾, per Mai 1,11¼. — Mehl loco 3,60. — Mais 0,47¼. — Fracht 5¼. Zucker 5 5/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. Dezember.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
feinglasig u. weiß 126—136 ℔ 152—192 M Br.
hochbunt 126—136 ℔ 152—192 M Br.
hellbunt 126—134 ℔ 152—189 M Br. } 100 bis
bunt 126—134 ℔ 148—186 M Br. } 189 bez.
roth 126—134 ℔ 152—188 M Br.
ordinär 126—130 ℔ 136—180 M Br.
Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar transit 100 M, inländ. 179 M.
Auf Lieferung 126 ℔ bunt per April-Mai inländ. 190½ M Gd., transit 146½, 147 M bez., per Mai-Juni transit 147 M bez., per Mai-Juni unterpoln. 148½, 149 M Br., 148 M Gd.
Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 132—133 M, transit 90—95 M.
feinkörnig per 120 ℔ transit 88—90 M.
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 94 M, transit 90 M.
Auf Lieferung per April-Mai inländ. 147 M bez., transit 96½ M Gd., per Mai-Juni unterpoln. 100 M bez.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110—111 ℔ 120—132 M, russische transit 100—109 ℔ 86—93 M, Futter- trans. 84—86 M
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 138 M, Futter- transit 101 M
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 111—117 M, poln. und russ. transit 80 M
Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. fein 179 M
Kleie per 50 Kilogr. 4,10—4,30 M
Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 53 M bez., nicht contingentirt 33¼ M Gd.
Rohzucker matt. Schluß erholt, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,50 M Gd. per 50 Kgr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 13,10 M Br., bei kleineren Quantitäten 13,20 M Br.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 12. Dezember.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Frost. Wind: N.

Weizen. Inländischer war bei ruhigem Begehr ziemlich unverändert im Preise. Bezahlt wurde für inländischen glasig 128/9 ℔ 177 M, hellbunt krank 121 ℔ 165 M, 125 ℔ 170 M, hellbunt 123/4 ℔ 170 M, 125/6 ℔ 180 M, 127/8 ℔ 183 M, 127 ℔ 184 M, hochbunt 127 ℔ 181 M, weiß 127 ℔ 189 M, Sommer- 120 ℔ 154 M, 121 ℔ 158 M, 121 u. 123/4 ℔ 165 M, 127 ℔ 170 M, 128 ℔ 177 M, 129 ℔ 180 M, hochbunt 127/8 ℔ 180 M, für polnischen zum Transit bunt 124 ℔ 138 M, gutbunt 123 ℔ 139 M, 124 ℔ 141 M, hellbunt 124 ℔ u. 128 ℔ 146 M, 131 ℔ 148 M, hochbunt 129/30 ℔ 150 M, für russischen zum Transit gutbunt 126 ℔ 146 M, hochbunt 131 M, 127/8 ℔ 146 M, rothbunt 122 ℔ 147 M, 121 ℔, 128 ℔ 139 M, streng roth 131/2 ℔ 146 M, Ghirka 125/6 ℔ 121 M, 127/8 ℔ 122 M, 124 M, 128/9 ℔ 125 M, 129/30 ℔ 126 M, 127 ℔ bezahlt 119 M, Ulka 128/9 ℔ 130 M, 129 ℔ 132 M, 130 ℔ 134 M per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 190½ M Gd., transit 146½, 147 M bez., Mai-Juni transit 147 M bez., unterpolnisch 148½ M Br., 148 M Gd. Regulirungspreis inländisch 179 M, transit 100 M.

Roggen. Inländischer unverändert. Transit theurer gehandelt. Bezahlt ist inländischer 122 ℔ 145 M, 115 ℔ 140 M, polnischer zum Transit 123/4 ℔ 95 M, russischer zum Transit 128/9 ℔ 92 M, 120 ℔ bis 127 ℔ 90 M, 123 ℔ 89 M, 120 ℔ u. 121 ℔ 88 M, 119/20 ℔ u. 120 ℔ 87 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 147 M bez., transit 96½ M Gd., Mai-Juni unterpoln. 100 M bez. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpolnisch 94 M, transit 90 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 110 ℔ 120 M, hell 111 ℔ 132 M, russische zum Transit 100 ℔ u. 106 ℔ 86 M, 103 ℔ 87 M, 110 ℔ 89 M, 109 ℔ 90, 92 M, Futter- 84, 85 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 111, 117 M, russ. zum Transit 80 M per Tonne bez. — **Erbsen** russ. zum Transit Koch- 138 M, Futter- 101 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** extra grobe 4,30 M, grobe 4,20 M, mittel 4,10 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 53 M bezahlt, nicht contingentirter 33¼ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 11. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 120 ℔ 169,50, 127 ℔ 181, 128/9 ℔ 183,50 M bez., bunter russ. 118 ℔, 119 ℔, 120 ℔ und 122 ℔ 118, 123 ℔ und 124 ℔ bes. 118, 125 ℔ 122, 139,50, blsp. 120, 126 ℔ 122, 124, 132, 134, 127 ℔ 134, bes. 123, 129 ℔ 136 M bez., rother 126/7 ℔ 181 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 120 ℔ 136,25, 121 ℔ 137,50, 122 ℔ 138,75 M bez., russ. russ. ab Bahn 112 ℔ 73, 77, 113 ℔ 74, 77, 114 ℔ 79, 115 ℔ 79, 80, 116 ℔ 81, 117 ℔ 81,50, Ger. 80,50, 118 ℔ 83, Ger. 81,50, 119 ℔ 84, 121 ℔ 87, 122 ℔ 89,50, 124 ℔ 93 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 111,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 108, 112, 116, russ. 73, 75, 76, 77, fein 78, 79, schwarz 83 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 98, 100, 104, 105, 106, wach 94, fein 121 M bez., graue russ. 95, 98 M bez., grüne 155,50, russ. 120 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 129, weiß 160 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 133,25, russ. 110, 120, 121, 125, 126, 130, 132 M bez. — **Linsen** per 1000 Kgr. russ. 85, 86 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kgr. hochfeine russ. 183 M bez., feine russ. 165, 166,50 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 211 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 154, 100 M, Senf russ. gelb 130, 140, wach 110 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54¾ M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per Dezbr. contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 34¾ M Gd., per Dezbr.-März contingentirt 55½ M Br., nicht contingentirt 35½ M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 37½ M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 38 M Br., per Juni nicht contingentirt 38¼ M Br., per Juli nicht contingentirt 38½ M Br., per August nicht contingentirt 39 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 11. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 186—190, per Dezbr. 189, per April-Mai 195,50. **Roggen** matt, loco 141—150, per Dezember 150,00, per April-Mai 153,00. Pommerscher **Hafer** loco 133 bis 136. **Rüböl** matt, per Dezbr. 59,50, per April-Mai 58,50. **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 Mk. Consumsteuer 52,50, mit 70 Mk. Consumsteuer 33,40, per Dezbr.-Jan. mit 70 Mk. Consumsteuer 33,10, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 35,10.

Berlin, 11. Dezember. **Weizen** loco 172—200 M, per Dezbr 175¼—175—175¼ M, per April-Mai 202—201½—201¾ M — **Roggen** loco 148—159 M, alt inländ. 153½—154 M ab Boden, mittel neuer 154 M ab Bahn, per Dezbr. 152—150¾ M, per April-Mai 155¼—154¾ M, per Mai-Juni 155¾—155¼—155½ M, per Juni-Juli 156¼ M — **Hafer** loco 132—164 M, ost- und westpreuß. 135—144 M, pommerscher und uckerm. 136—144 M, schles. 136—144 M, feiner schles. und böhmischer 151—158 M ab Bahn, russischer 138—140 M frei Wagen, per Dezbr. 136—135¾ M, per April-Mai 139¼—139 M — **Mais** loco 135—146 M, per Dez. 135 M, per April-Mai 123 M — **Gerste** loco 131—198 M — **Kartoffelmehl** loco 27,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 27,25 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dezbr. 13,50 M — **Erbsen** loco Futterwaare 140—155 M, Kochwaare 160—200 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,50 bis 20,50 M Nr. 00 25,75—24,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,00—22,25 M, Nr. 0 und 1 21,75 bis 21,00 M, ff. 23 M, per Dezbr. 21,60—21,55 M, per Dezbr.-Januar 21,60—21,55 M, per April-Mai 21,85—21,80 M, per Juni-Juli 22,15—22,10 M — **Petroleum** loco — M — **Rüböl** loco ohne Faß 59,4 M, per Dez. 59,5—60 M, per April-Mai 58,2—58,7 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 53,[illegible]—53,6 M, per Dezember 53,5 M, per Dezbr.-Jan. 53,5 M, per April-Mai 55,1—54,9 M, per Mai-Juni 55,6—55,4 M, loco unversteuert (70 M) 34,7—34,4 M, per Dezbr. 34,1—34 M, per Dezbr.-Jan. 34,1—34 M, per April-Mai 35,8—35,5 M, per Mai-Juni 36,1 bis 35,9 M

Magdeburg, 11. Dezbr. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 18,60, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 18,00. Nachproducte excl. 75° Rendement 15,10. Unentschieden. fein Brodraffinade 29,00, fein Brodraffinade 28,75. Gem. Raffinade 2. mit Faß 28,75. Gemahl. Melis 1. mit Faß 27,00. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 14,05 bez., per Januar 14,05 bez., 14,15 Br., per Jan.-März 14,07½ bez., 14,20 Br., per März-Mai 14,20 bez., 14,35 Br. Flau, zum Schluß erholt.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 9. Dezember. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 28,00 bis 29,00 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 27,50 bis 28,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 26,00 bis 27,00 M, feuchte Kartoffelstärke loco Parität Berlin 13,50 M, einzelne Waggons je nach Lage der Abgangsstation höher bezahlt, gelber Syrup 28,00 bis 28,50 M, Capillair-Export 30,00 bis 31,00 M, Capillair-Syrup 29,50 bis 30,00 M, Kartoffelzucker-Capillair 29,00 bis 30,00 M, do. gelber 1. Qualität 27,00 bis 27,50 M, Rum-Couleur 38,00 bis 40 M, Bier-Couleur 36 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 37,00 bis 38,00 M, do. Secunda 31,00 bis 32,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 37 bis 39 M, do. (großstück.) 43—44 M, Hallesche und Schlesische 40—42, Schabestärke 31—32 M, Maisstärke 34—36 M, Reisstärke (Strahlen) 45 bis 47 M, do. (Stücken) 42 bis 44 M, Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 11. Dezember. Wind: NW.
Angekommen: Prinz Friedrich Carl, Beckmann, Hull, Kohlen.
Retournirt: Heimath, Ewert.
12. Dezember. Wind: N.
Gesegelt: Goval (SD.), Stephen, Pillau, leer.
Im Ankommen: 3 Barken, darunter „Oberbürgermeister v. Winter", Brigg „Anna", Stark, Schooner „Arthur", Groth.

Plehnendorfer Canalliste.

11. Dezember.
Holztransporte.
Stromab: 1 Traft kieferne Balken, Mauerlatten und Sleepers, Rußland-Hochner, Junitschmann, Münz, Kirrhaken.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 11. Dezember. Wasserstand: 2,24 Meter. Wind: NW. Wetter: Schnee, kalt.

Meteorologische Depesche vom 12. Dezember.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	764	SSW	4	heiter	7	
Aberdeen	766	S	1	bedeckt	4	
Christiansund	767	OSO	1	wolkenlos	0	
Kopenhagen	773	NO	2	Nebel	−2	
Stockholm	771	still	—	bedeckt	−4	
Haparanda	768	S	4	Schnee	−11	
Petersburg	769	SSO	1	Schnee	−14	
Moskau	757	NNW	1	Schnee	−20	
Cork, Queenstown	766	S	3	heiter	8	
Cherbourg	767	SSW	4	Dunst	2	
Helder	772	SO	1	halb bed.	3	
Sylt	773	ONO	1	wolkenlos	−2	1)
Hamburg	773	still	—	Dunst	−2	2)
Swinemünde	772	N	3	bedeckt	1	
Neufahrwasser	768	NNO	6	bedeckt	1	3)
Memel	769	NNW	4	halb bed.	−7	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	773	NNW	1	Nebel	−4	4)
Karlsruhe	773	NO	2	wolkenlos	−3	5)
Wiesbaden	773	SW	1	bedeckt	0	
München	772	SW	1	bedeckt	−3	
Chemnitz	774	WSW	2	bedeckt	−2	6)
Berlin	772	NW	2	heiter	−3	7)
Wien	770	W	3	halb bed.	0	
Breslau	769	NW	4	bedeckt	−1	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	770	ONO	1	wolkenlos	3	

1) Reif. 2) Reif. 3) Schnee. 4) Schnee. 5) Reif, Graupeln. 6) Nebel, Schnee. 7) Nebel, Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum über 770 Mm. erstreckt sich von Finnland südsüdwestwärts nach den Alpen hin, charakterisirt durch ruhiges, theils heiteres, theils nebliges Wetter. Depressionen lagern westlich von Schottland und über dem Inneren Rußlands. Die strenge Kälte über Nordrußland dauert fort und hat sich südwärts ausgebreitet. Archangelsk meldet −35, Moskau −20, Petersburg −14, Königsberg −6 Grad. In ganz Deutschland, außer an der mittleren Ostseeküste, herrscht Frostwetter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
11	4	759,2	2,0	NNW, steif, wolkig bezogen.
12	8	767,2	0,5	N, " " "
	12	769,7	0,3	NNO, " " "

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

Das den Boje'schen Erben gehörige Grundstück Holzmarkt Nr. 6 ist verkauft und wird deshalb der auf den 19. Dezember cr. anberaumte Termin aufgehoben.
Danzig, den 11. Dezember 1888.
Rechtsanwalt Weiß.

Pfandleihauction.

Freitag, den 21. Dezember cr., Vormittags 9 Uhr, Milchkannengasse 15 über Herren- und Damenkleider, Wäsche, Betten, Uhren, Gold- und Silbergeräthe. (7169
W. Ewald, Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator.

Nachlaß-Auction
Vorstädt. Graben Nr. 10.

Donnerstag, den 13. Dezember, Vormittags 10 Uhr werde ich den Nachlaß der Frau Rendant Arndt als:
4500 Gramm Silber-Geräthe, 1 Schaukelstuhl, Möbel, gute Betten
meistbietend verkaufen.
W. Ewald,
7584) Gerichtstaxator.

Hof-Zahnarzt
v. Herzberg's Nachfolger
empfehlen sich zu Zahnoperationen und Anfertigung von künstlichen Ersatzstücken. Preise mässig. (7544

Täglich frische Koch- und Tafelbutter empfiehlt
6393) **A. Fast.**

Ia. Holländische Austern erhält täglich frisch, A. Fast, Langenmarkt. (6062

Prima
Holländ. Austern,
a Dutzend M 2,00,
täglich frisch zu haben in meiner
Probirstube. (7145
C. Bodenburg,
Delicatessenhandlung
Brodbänkengasse 42.

Feinsten grobkörnigen
Elbcaviar,
pro Pfund M 4,
Sardinen in Oel,
von gewöhnlichen bis zu den feinsten Marken
räumungshalber sehr billig
empfiehlt (7551
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Frische Kieler
Sprotten,
60 Pf. per Pfund, empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14. (7580

Feinste geschälte Mandeln,
Puderzucker,
Rosenwasser, Citronenöl, Hirschhornsalz,
Früchte zum Belegen des Marzipans, in allen Farben,
empfiehlt (7574
F. E. Gossing.

Thorner Pfefferkuchen
von Gustav Weese empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14. (7579

Kieler Sprotten
pro ℔ 80 ₰
empfiehlt (7595
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Delicate pommersche
Gänsebrüste,
selten schön, mit Knochen 1,40 M, ohne Knochen 1,60 M pr. Pfd., Große geräucherte Gänsekeulen empfing wieder einen größeren Posten und empfehle per Stück 45 Pf. (7579
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

8, Brodbänkengasse 8.
Feinste Landleber-Trüffel-Wurst,
Blutwurst, Cervelatwurst,
Aufschnitt v. Schinken,
nur selbst gefertigtes Fabrikat,
Feinste Tafelbutter,
Käse aller Art
empfiehlt (6298
G. Meves.

Kieler Sprotten,
Bücklinge, Räucher-Aal,
delikate Spickgänse,
Braunschweiger Knackwurst,
empfiehlt billigst (7591
M. Jungermann,
Melzergasse 10.

Gries. Garantirt reinen Weizen-Speisegries, beste Kindernahrung, ohne Mais- oder Reis-Beimischung, nicht so weiß und stark, sowie bestes feines
Kaiser-Auszugs-Mehl
dem Wiener gleichstehend, liefert als Specialität in Postbeuteln a 5 Kilo franco durch ganz Deutschland für 2,50 M per Nachnahme. Wiederverkäufern per Pfund 18½ Pf. excl. Sack frei Bahn ab.
C. Gasse, Guben.
Weihnachtsmehl-Bestellungen erbitte bald.

Circa 1000 Dtzd.
reinleinene
Taschentücher,
durchaus reelle fehlerfreie Qualitäten,
ca. 47 Cm. groß für Damen:
3 M, 3,50 M, 4 M.
ca. 50 Cm. groß für Herren:
2,50 M, 3 M, 3,50 M, 4 M, 4,75 M.

Bedruckte Jute-Tischdecken 80 ₰

Bettdecken 1,50 M

Bedruckte Jute-Portierenstoffe 80 Cm. br. d. Mtr. 30 ₰

Karirte Bettbezugstoffe der Mtr. 35 ₰

Bett-Stouts in gestreift. Mustern der Mtr. 40 ₰

Scheuertücher ½ Dtzd. 40 u. 60 ₰

Staubtücher ½ Dtzd. für 50 ₰

Wollene Westen
für Herren und Damen,
Unterjacken und Unterhosen
für Leute,
Tricot-Taillen mit Futter
3 M,
Wollene Strümpfe. Handschuhe.
Kopftücher. Shawls. Capotten.

Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt 2.

In allen Abtheilungen meines Geschäftes unterhalte ich einen
Weihnachts-Ausverkauf
mit zurückgesetzten Artikeln.
Es kommen nur durchaus tadellos schöne Qualitäten zum Angebot und offerire ich
zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen:
Kleiderstoffe in jeder Art,
besonders solidere Genres für Geschenke
Einen Posten Creas-Leinen, bestes, schlesisches Fabrikat, das Stück 33–34 Mtr. v. 17 M an.
Einen Posten Zwirn-Gardinen zu jedem Preise.
Einen Posten Hemdentuche den Mtr. für 25 und 30 ₰
Flanelle, Bettstoffe, Leinenwaaren, Piques, Parchende.
Besatz-Artikel, Strickwolle, Strupfwaaren, Wollene Tücher.
Diverse Wäsche-Gegenstände. Tricotagen. Handschuhe.

Portemonnaies. Cigarrentaschen. Brieftaschen. Bürsten. Spiegel etc.
Bei Einkäufen für Wohlthätigkeit-Bazare,
Vereine, Schulen und Militair-Bescheerungen
räume ich gern Extra-Vergünstigungen ein.

Weihnachtspreislisten gratis und postfrei.

Ca. 400 Stück
moderne
Corsets,
elegante gutsitzende Facons,
Preis für 1 Stück
1 M und 2 M

Negligee-Stoffe in hübschen Mustern der Mtr. 40 ₰

Gebleichte Piques u. Parchende d. Mtr. 35 u. 40 ₰

Handtücher gestreift u. gemustert Dtzd. 5 M.

Reinleinene Tischtücher blendend weiß 110×125 125×135 1,20 M 1,60 M. 135×60 2 M. Hierzu Servietten 60×60 cm Dtz. 4,50

Reinwollene Frisaden, der Meter 90 ₰.

Filzschuhe, Filzpantoffeln, Filzröcke.

Schürzen
für Damen und Kinder
jeder Genres in größter Auswahl
das Stück von 10 ₰ an.
Schürzenstoffe
zu billigsten Preisen.

Die Versicherungsgesellschaft
„Thuringia"
in Erfurt
gegründet 1853 mit einem Grundcapital von neun Millionen Mark
gewährt:

I. Feuerversicherungen jeder Art.
II. Transportversicherungen per Fluß, Eisenbahn, Post oder Frachtwagen.
III. Kapital-Versicherungen auf den Todesfall mit und ohne Dividende, je nach Wahl des Versicherten.

Dividenden werden schon von der dritten Jahresprämie an gewährt und steigen nach Verhältniß der Versicherungsjahre. Bei Annahme einer Durchschnitts-Dividende von 3 pCt. erhält der Versicherte beispielsweise

für das	10.	20.	30.	40ste Versicherungsjahr
	30	60	90	120 pCt.

der Jahresprämie als Dividende.

IV. Kapital-Versicherungen auf den Lebensfall und Aussteuer-Versicherungen, Wittwenpensions- u. Renten-Versicherungen.
V. Versicherungen gegen Reise-Unfälle, sowie gegen Unfälle aller Art.

Die Entschädigung besteht, je nach dem Grade der Verunglückung, in Zahlung der ganzen oder der halben Versicherungssumme, oder einer diesem Betrage entsprechenden Rente, oder einer Kurquote.

Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten aus einem Unglücksfalle etwa an eine dritte Person zustehen, gehen nicht an die Gesellschaft über.

Für Versicherung gegen Reise-Unfälle beträgt die gewöhnliche Prämie für 1000 Mk. Versicherungssumme auf die Dauer eines Jahres 1 Mk., Versicherungen auf kürzere Dauer sind entsprechend billiger. Bei Verzicht auf die halbe Kurquote tritt eine Prämien-Ermäßigung von 20 pCt. und bei Verzicht auf die ganze Kurquote eine solche von 40 pCt. ein. An Nebenkosten sind 50 Pfg. zu bezahlen.

Versicherungen können bis zur Höhe von 100 000 Mk. genommen werden.

Für die Erweiterung in eine Versicherung gegen Unfälle aller Art ist eine sich nach der Berufsgefahr des Versicherten richtende Zusatzprämie zu zahlen.

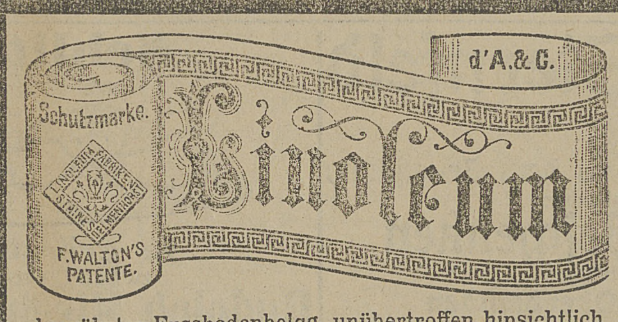
Policen sind unter Angabe des Vor- und Zunamens, des Standes (Berufszweiges) und des Wohnortes, der Versicherungssumme und Versicherungsdauer bei der Direction in Erfurt, sowie bei sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben. Prospecte werden unentgeltlich verabreicht.

Eine Reise-Unfall-Versicherungs-Police kann sich Jedermann ohne Zuziehung eines Vertreters sofort selbst giltig ausstellen, wenn er im Besitz des hierzu erforderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter übersenden diese Formulare auf Verlangen kostenfrei.

Anträge für Feuer und Transport nimmt entgegen hier in Danzig der General-Agent der Feuer- und Transport-Branche
M. Zernecke, Hundegasse 88,
der auch zur Entgegennahme sonstiger Anträge (Leben und Unfall) gern bereit ist; andererseits wolle man sich wenden wegen Lebens- und Unfallversicherungen an die Haupt-Agenten der Lebens- und Unfall-Branche
Herrm. Enß u. Co., Töpfergasse 24,
wegen Unfallversicherungen allein auch an die Herrn
Paul Auckein, Brodbänkengasse 24.
Wilh. Wehl, Frauengasse 6. (6976

W. Unger,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Langenmarkt 47, neben der Börse
empfiehlt
zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
Kleider-, Kopf-, Hut- u. Taschen-Bürsten,
Garnituren in Schildpatt, Elfenbein, Büffelhorn, Perlmutter etc.,
Bürsten zur Malerei und Stickerei,
Krümelbürsten u. Schippchen, Zahn- u. Nagelbürsten,
Rasirpinsel, Rasir- und Seifendosen, Nagelscheeren,
Nagelfeilen, Puderdosen, Puderquasten, Zahnbürstenhalter,
Zerstäuber, Glas- u. Buchsholzröhren, Buchsholzflacons,
Frottirbürsten, Frottir-Handschuhe und Bänder,
Schwammkörbe, Schwammnetze, Brennmaschinen,
Brennscheeren,
Stahlkopfbürsten,
Liugner und Kraft's
Patent-Wasch- und Frottir-Apparat,
Einsteck-Kämme und Nadeln,
Frisir-, Staub-, Toupir- und Taschen-Kämme
in Schildpatt, Elfenbein, Büffelhorn, Gummi, Olive doré etc.
Reise-Necessaires,
Rasir-Etuis, Brenn-Etuis,
Taschen-Etuis, Reiserollen, Kammkasten,
Rasirmesser u. Streichriemen,
Damen-Toilette-Spiegel, 3-theilig,
Toilette-Spiegel mit und zur Malerei,
Patent-Spiegel, Hand-Spiegel, Steh-Spiegel, Rasir-Spiegel,
Parfümerien, Toilette-Seifen, Toilette-Artikel
der besten deutschen, englischen und französischen Fabriken.
Echt Eau de Cologne.
(7560

F. Reutener,
Special-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren- u. Toilette-Artikel,
Langgasse 40, vis-à-vis dem Rathhause,
empfiehlt zu
Weihnachts-Einkäufen
Kopf- u. Kleiderbürsten, Taschen-Bürsten mit u. ohne Etuis,
Bürsten-Garnituren
in Elfenbein, Schildpatt, Knochen, Olivenholz, Büffelhorn mit Perlmutter-Einlagen, in größter Auswahl,
Krümelbürsten mit passenden Schippen
in Neusilber, Messing, Holz etc., geschmackvoll ausgestattet und in ganz neuen Facons,
Reise-Necessaires
von ganz einfachen bis hocheleganten in großartiger Auswahl, darunter diverse Neuheiten äußerst praktisch,
Kammtaschen, Reiserollen, Bestecke, Taschen-Etuis für Herren und Damen,
Kammkasten, Schmuckkasten, Toilettekasten, Handschuhkasten, Rasir-Toiletten
von 50 ₰ an bis hochfeinen in elegantester Ausstattung mit stylvollen Beschlägen und Perlmutter-Einlagen.
Frisirspiegel dreithl. mit Nackenspiegel.
Patentspiegel, Klappspiegel, Stellspiegel, Schiebspiegel, Handspiegel,
Patent-Wasch- und Frottir-Apparate
von Linger und Kraft.
Stahl-Kopfbürsten,
Stahl-Taschenbürsten, auch zur Stickerei eingerichtet.
Rasirpinsel, Nagelfeilen, Nagelscheeren, Seifendosen, Schwammkörbe, Schwammbeutel, Zahnbürsten-Ständer, Zahnbürsten-Halter, Puder-Dosen, Puder-Quasten, Zahn- und Nagelbürsten in größter Auswahl.
Einsteck-Kämme, Haarpfeile, Haarnadeln, Flechtennadeln in echt Schildpatt, und imitirt, in nur modernen Facons.
Frisir- und Staub-Kämme,
Toupirkämme, Taschenkämme in Elfenbein, Schildpatt, Buxholz und Büffelhorn.
Feinste Parfümerien, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden 2c.
Specialitäten der bestrenommirtesten deutschen, englischen und französischen Firmen, garantirt echt,
Cartonnagen gefüllt mit Parfümerien und Seifen.
Kölnisches Wasser
garantirt echt, in halben Flaschen, ganzen Flaschen und Original-Kisten zu Fabrikpreisen. (7254
F. Reutener,
Langgasse Nr. 40, vis-a-vis dem Rathhause.



bewährter Fussbodenbelag, unübertroffen hinsichtlich Haltbarkeit; allen Anforderungen der Hygiene entsprechend. Vorräthig glatt und gemustert bis zur Breite von 3,66 Meter.
Referenzen von Behörden und Privaten!
Teppiche
trafen in grosser Anzahl in jedem Genre und jeder Grösse ein.
Aeltere Muster im Preise ermässigt.
d'Arragon u. Cornicelius,
53, Langgasse 53.
(7503

Praktische Weihnachtsgeschenke!
Regenschirme!
in prachtvoller Auswahl, beste Stoffe, eleganteste Ausführung,
zu Fabrikpreisen.
Sonnenschirme
bedeutend unter Kostenpreis.
E. Voigt, vorm. M. Mathias & Co.,
38, Jopengasse 38. (7593

Ostpreußische Kohlensäure-Industrie
Retzlaff u. Co.,
Königsberg i. Pr., Vorder-Roßgarten 45,
liefert flüßige Kohlensäure zu billigstem Preise. Die Verschraubungen unserer Flaschen passen zu jedem Apparat. (6534

Münchener Löwenbräu
in Flaschen empfiehlt
A. Mekelburger, Gr. Wollweberg. 13.

Ausländische Briefmarken
in großer Auswahl vorräthig
Langenmarkt 38. (7554

Schlafröcke
zu 12, 14, 16, 18 bis 40 Mark
empfiehlt
A. Willdorff,
Langgasse Nr. 44, 1. Etage.

Eine uralte geschweifte Kommode mit Spind
zu verkaufen Heumarkt 7, II.

Vorzügliches Pianino
geg. Kasse sehr billig Lastadie 28, 1.

---

100 Mark und mehr sind wöchentlich durch den Verkauf uns. Fabrikate (ohne Konkurr.) zu verdienen.
Offert. mit Referenzen erbittet die Kunstanstalt
Brown Goldbard u. Co.,
Königsberg i. Pr.
Vertreter bei hoher Provision gesucht.

Zum Januar 1889 ist in Bankau bei Danzig die
erste Inspectorstelle
zu besetzen. (7546
Persönliche Vorstellung erwünscht.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen
Lehrling.
7320) **M. A. Hasse.**

Eine recht erf. u. gut aussehende Wirthin, in d. 30er J. wird für ein Gut in d. Nähe v. Danzig f. eine selbstständ. Stellung ges.
Prohl, Langgarten 115, I Tr.

Erfahrene Wirthinnen, f. Werder u. Höhe, in d. 30er J., welche gut kochen, buttern, käsen, sowie Näherinnen f. Gut recht anspruchslose eins. Kinderfr. u. ordentliche Dienstmädchen f. Stadt u. Land empfiehlt von sogleich
Prohl, Langgarten 115, I Tr.

Hofmeister, die zugleich die Stellmacherarbeit übernehmen, empfiehlt M. Heldt, Breitgasse 37, Ecke ersten Damm. (7585

Landwirthinnen für die Höhe, sowie fürs Werder, mit guten Zeugnissen, empfiehlt M. Heldt, Breitgasse 37, Ecke 1. Damm.

Perf. Köch. bed. nette Hausmädch. erf. Kindermädch. mit jährig. Zeugn., e. kräft. Landamme, 3 Mon. gen. empf. Pardencke, 1. Damm 17.

J. Commis f. Mat.-Gesch. sof. ges. d. Preuß, Tobiasg. 2.

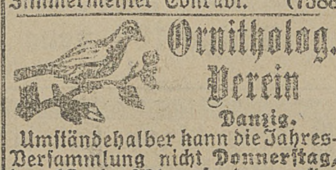
Ein trockener Lagerraum an oder in der Nähe der alten Mottlau wird per 1. Januar resp. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 7575 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ketterhagergasse 14
ist die herrsch. 3. Et. v. Entree, 4 Wohnzimm. 1 Fremdenzimmer, Küche etc. a. 1 Flur, Boden, Keller, z. 1. Januar z. verm. Hinterg. 10. I.

Die erste Etage, 6 Zimmer, Entree, sämmtl. Zubehör, auf Wunsch Stallung, ist zu verm. z. 1. April 1889. Besichtig. 11 bis 1 Uhr.
D. Rapelius, Fleischergasse 60 b.

Das bisher von Herrn Rob. Badau benutzte
Laden-Local
Kohlenmarkt 6, ist vom 1. Januar 1889 auf längere Zeit weiter zu vermiethen.
Näheres bei dem Concurs-Verwalter (6555
R. Block,
Frauengasse 36.

Der bisher von Herrn Oberst Schmidt benutzte Pferdestall mit Burschengelaß ist vom 1. Januar ab zu verm. Langgarten 73
Zimmermeister Conradt. (7588



Ornitholog. Verein
Danzig.
Umständehalber kann die Jahres-Versammlung nicht Donnerstag, den 13. d. Mts., sondern erst
Dienstag, den 18. Dezbr. cr.,
stattfinden. (7550
J. Wenzel,
stellvertr. Vorsitzender.

Brodbänkengasse 14
ist die neu decorirte zweite Etage, bestehend aus sechs zusammenhängenden Zimmern, Badestube und reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Näh. daselbst 3. Etage.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 13. Dezbr. cr., Abends 8 Uhr,
Vortrag
des Herrn Archidiaconus
Bertling:
„Gewerbliches früherer Zeiten".
(Interessenten als Gäste gern gesehen). (7590
Um 7 Uhr Abends:
Bibliothekstunde.

Kaiser-Panorama,
Langenmarkt 9/10.
14. Reise:
Oesterreich.
Entree 30 Pf., Kind. 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (2397

Neu eröffnet!
Hotel du Nord
im Apollosaale.
Vom 13. Dezember cr. ab ausgestellt:
Kaiser Wilhelm-Diorama.
Colossal-Gemälde.
Darstellend:
Die Aufbahrung Sr. hochseligen Majestät Kaiser Wilhelm I. im Dome zu Berlin vom 12. bis 15. März 1888.
Getreu nach der Wirklichkeit aufgenommen.
Entree 50 Pf. Militär ohne Charge und Kinder 30 Pf.
Geöffnet von Vormittags 10 bis Abends 10 Uhr.
Die Direktion der Berliner Diorama-Gesellschaft.

Auf allgemeines Verlangen
findet am Donnerstag, den 13. d. Mts., Abends 7 Uhr, in der Loge Eugenia eine Wiederholung der am 5. d. Mts. im Schützenhause stattgehabten
theatralisch-musikalischen Wohlthätigkeits-Vorstellung
statt.
Billets à 2 M, Stehplätze à 1 M, Schülerbillets à 0,50 M sind bei Herrn C. Ziemssen, Langenmarkt 1 und Abends an der Kasse zu haben.
7564) **Das Comité.**

Friedrich Wilhelm Schützenhaus.
Donnerstag, den 13. December,
10. Sinfonie-Concert
der Capelle des 4. Ostpr. Gren.-Regts. Nr. 5.
(Tell-Ouverture v. Rossini, Serenade v. Haydn, 2 Spanische Tänze v. Moszkowski, Im Walde, Sinfonie Nr. 3 v. Raff etc.)
Anfang 7½ Uhr.
Entrée 30 Pfg., Logen 50 Pfg.
480) **C. Theil.**

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 13. Decbr. cr.
Anfang 7½ Uhr:
Große Benefiz-Vorstellung
für die
Kunstradfahrer-Truppe
Pardo.
Große englisch-amerikanische Scherz-Aufführungen.
Truppe Reinsch 9 Personen. Gymnastiker allerersten Ranges, direct engagirt vom Cirkus Salamonsky aus Moskau. Auftreten der aus 8 Damen bestehenden Flora-Truppe. Darstellung lebender Bilder und Marmorgruppen. Frl. Marie Velitta, internationale Sängerin.
Maurice Pardo-Truppe,
Kunstradfahrer.
Colossaler Erfolg,
6maliger Hervorruf.
Neu! Neu!
Mr. Pardo fährt auf dem Zweirad ohne Lenkstange mit verbundenen Augen, 3 Personen auf sich tragend, durch 40 brennende Fackeln.
Sig. Gaetano, Italienischer Musikkünstler, Miß Eurema und Page Oceana, Orientalische Illusionisten. Frl. Helene Jacobsen, dänische Chansonnette, Herr Carl Ewald, Charakterkomiker.
Zu dieser unserer Benefiz-Vorstellung laden ein hochverehrtes Publikum ergebenst ein
achtungsvoll
Truppe Pardo,
Kunstradfahrer.

Stadt-Theater.
Donnerstag, den 13. Dezbr. cr.
Außer Abonnement. P.-P. C.
Vorletztes Ensemble-Ballet-Gastspiel. 1. Marchegrotesque. 2. Les Jokey's. 3. Götter im Arrest. Der Barbier von Sevilla. Komische Oper in 2 Aufzügen von Rossini.
Freitag, den 14. Dezember cr.
Letztes Ensemble-Balletgastspiel.
Sonnabend, den 15. Dezbr. cr.
Der Postillon von Lonjumeau.

Operngläser
in bekannt vorzüglichster Qualität zu den billigsten Fabrikpreisen empfiehlt
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97,
Ecke Matzkauschegasse. (4000

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17429 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 12. Dezember 1888.

Reichstag.

12. Sitzung vom 11. Dezember.

Zur ersten und zweiten Berathung steht der Gesetzentwurf betreffend die Vorarbeiten für das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms I.

Staatsminister v. Bötticher: Nachdem der Reichstag mit großer Einmüthigkeit die Errichtung eines Denkmals für den hochseligen Kaiser beschlossen hat, wird das Procedere zur Herstellung dieses Denkmals keine Schwierigkeiten finden. Wir haben aus dem ganzen Reiche Männer, von denen wir ein sachverständiges Urtheil erwarten durften, nach Berlin zusammenberufen und diese mit ihrem Rathe gehört. Es bestand volle Einmüthigkeit darüber, daß das Denkmal in Berlin auf der Linie zwischen dem großen Stern und der Kaiser Wilhelmstraße seinen Platz finden müsse. Unter den Plätzen, welche nun hier wieder in Betracht kommen können, bezeichneten die Herren folgende Plätze als besonders geeignet: 1. den Platz zwischen dem Schloß und dem Lustgarten auf der östlichen Seite der Schloßbrücke, so daß das Denkmal der Schloßbrücke zugewendet sein würde. Dieser Platz würde eine Umgestaltung des zwischen dem Lustgarten und der nördlichen Schloßfront belegenen Raumes und eine Verbreiterung der Schloßbrücke bedingen. 2. die Schloßfreiheit unter Beseitigung der Häuser am Spreearm, sei es mit, sei es ohne eine Verengerung des letzteren; 3. den Opernplatz; 4. den Pariser Platz; 5. den Platz vor dem Brandenburger Thor; 6. den Straßentheil zwischen dem Brandenburger Thor und der Siegesallee in der Linie der Charlottenburger Chaussee, 7. zwischen Königsplatz und Charlottenburger Chaussee, 8. den Königsplatz ohne Berührung des Siegesdenkmals. Wir halten es für zweckmäßig, daß wir den deutschen Künstlern alle diese Plätze zur Wahl stellen und daß wir über den Platz, wie über die Art der Denkmalserrichtung erst dann Vorschläge machen, wenn die Concurrenzentwürfe eingegangen sind. Wir wollen eine allgemeine Concurrenz für alle deutschen Künstler und mehrere Preise aussetzen, welche einen Gesammtbetrag von 100 000 Mark erfordern. Wir wollen den Künstlern unter den Plätzen freie Wahl lassen. Es ist eine Jury in Aussicht genommen aus Mitgliedern des Bundesraths und Reichstags und daneben in mindestens gleicher Anzahl aus sachverständigen Personen, welche in künstlerischer und ästhetischer Beziehung ein Urtheil über den Werth der Projecte haben. Da wir für die Concurrenz eine Frist von 9 Monaten in Aussicht nehmen, hoffen wir schon in der nächsten Session des Reichstags in der Lage zu sein, demselben weitere Vorschläge über die Ausführung des Planes machen zu können.

Abg. Römer (nat.-lib.) spricht seine Befriedigung darüber aus, daß nur Deutsche zur Concurrenz eingeladen werden sollen. Im Auftrage mehrerer Berliner und Münchener Künstler macht er darauf aufmerksam, daß sich eine zweitheilige Concurrenz empfehlen würde, zunächst eine, in der nur Zeichnungen einzureichen wären, und dann eine zweite engere, in welcher die von der Jury bezeichneten Zeichnungen als Modelle einzureichen sein würden. Die großen Kosten, welche die Modelle machen, würden eine Anzahl Künstler von der Concurrenz fernhalten.

Die Vorlage wird in erster und zweiter Berathung gegen die Stimmen der Socialdemokraten angenommen.

Das Haus genehmigt in zweiter Berathung den Gesetzentwurf betreffend Abänderungen des Gesetzes über die Nationalität der Kauffahrteischiffe.

Es folgt die erste Berathung des Zusatzvertrages zu dem Handelsvertrag mit der Schweiz vom 23. Mai 1881.

Abg. Lucius (Centr.): Ich bedauere, daß in dem neuen Handelsvertrage mit der Schweiz auf die Gemüse- und Obstgärtnerei gar keine Rücksicht genommen ist. Nachdem die Getreidebauern einen Schutzzoll bekommen haben, haben meine Clienten erwartet, daß auch sie mit einem Schutzzoll bedacht werden würden. Die Obst- und Gemüsebauern erleiden durch die Concurrenz Italiens und Hollands den größten Schaden. Redner beantragt Commissionsberathung.

Abg. Trimborn (Centr.) bedauert, daß für die Seidenwaaren eine Herabsetzung des Zolles von 800 auf 600 Mk. eintreten solle zum Schaden eines großen Bezirkes und vieler Weber, die sich ohnehin in bedrängter Lage befinden. Die Crefelder Seidenindustrie wurde durch die höhere Verzollung der feinen Baumwollengarne, die einen Bestandtheil der halbseidenen Waaren bilden, sehr benachtheiligt. Die Weber verlangten damals die admission temporaire, um wenigstens für den Export die feinen Garne zollfrei beziehen zu können. Das wurde abgelehnt, aber man gewährte dafür einen höheren Schutzzoll für seidene Waaren, freilich nicht die beantragten 1000 Mk., sondern nur 800 Mk. Dieser Zollsatz soll nun wieder herabgemindert werden. Diese Frage müßte einer commissarischen Berathung unterzogen werden, wobei man die Zahlen prüfen kann, die vielleicht nicht für die Oeffentlichkeit geeignet sind.

Staatssecretär v. Bötticher: Niemand kann mehr bedauern, als ich, daß es nicht gelungen ist, die schweizerische Handelsvertragscommission von dieser Forderung auf Herabsetzung des Seidenzolles zurückzubringen. Diese war aber eine Bedingung, ohne deren Erfüllung überhaupt das Zustandekommen des Vertrages unmöglich erschien. Wir hätten aber den ganzen Zusatzvertrag abgelehnt, wenn wir der Meinung gewesen wären, daß die deutsche Industrie dadurch geschädigt würde. Das ist nicht der Fall. Der Zoll von 800 Mk. für Seidenwaaren ist nicht auf Antrag der Regierungen beschlossen worden, sondern kam 1885 erst in dritter Lesung in das Gesetz, nachdem sich in der zweiten keine Mehrheit dafür gefunden hatte. (Zuruf **Bambergers**: Eine Hand wusch die andere!) Die admission temporaire hat hiermit nichts zu thun, die halbseidenen Waaren fallen nicht unter diesen Zollsatz. Die Ausfuhr an deutschen Seidenwaaren zeigt, daß unsere Seidenindustrie sich in guter Lage befindet, zumal die Einfuhr bedeutend zurückgegangen ist. Der Rückgang machte sich aber schon vor der Zollerhöhung von 1885 bemerkbar. Die Lage der Handweberei kenne ich sehr genau, ich glaube nicht, daß sie gefährdet wird. Es handelt sich nicht um Erzeugnisse der Handweberei, deren Untergang nun einmal unabwendbar ist; die Maschine verdrängt die Handweberei, je mehr sie vervollkommnet wird. Die Schweiz hat gleichzeitig mit uns und mit Wien verhandelt; die österreichischen Seidenzölle werden herabgesetzt, daran haben wir Antheil wegen der Meistbegünstigungsclausel. Das ist auch eine Compensation für einen etwa entstehenden Ausfall. Nehmen wir jetzt den Antrag nicht an, so kündigt die Schweiz den bestehenden Vertrag. Wir müßten neue Verhandlungen anbahnen, wobei die Herabsetzung der Seidenzölle wieder verlangt werden würde. Wenn wir darauf nicht eingehen würden, gingen wir einer vertragslosen Zeit entgegen. Das wäre ein Schaden auch für unsere Landwirthschaft, denn der österreichisch-schweizerische Vertrag wird manche Zollermäßigungen für die Einfuhr landwirthschaftlicher Artikel nach der Schweiz zur Folge haben. Dabei kommen große Werthe in Betracht; es handelt sich um einen Importwerth von ca. 113 Mill. Mk., ganz ungerechnet der Veredelungs-Verkehr, der namentlich für die süddeutschen Staaten von hohem Werth ist. (Beifall).

Abg. Brömel (freis.): Wir werden trotz mancher Mängel des Vertrages für denselben stimmen. Hoffentlich gefährdet diese Zustimmung einer Oppositionspartei nicht das Zustandekommen desselben. Von einer commissarischen Berathung muß man absehen, da der Vertrag am 1. Januar bereits in Kraft treten soll. Ein einzelnes Bedenken kann nicht maßgebend sein für die Ablehnung des Vertrages, der den Frieden zwischen den Völkern nach längeren Zollkämpfen anbahnt und der der deutschen Industrie ein wichtiges Absatzgebiet auf eine Reihe von Jahren sichert. Unsere Schutzzollpolitik hat nicht dazu gedient, auch nur einen Schweizer Zoll herabzudrücken; im Gegentheil, auch nach diesem Vertrage werden die Zölle noch mehrfach doppelt und vierfach so hoch sein, als sie vor unserer Schutzzollaera waren. Bei den jetzigen Verhandlungen hat die Schweiz die Forderungen gestellt und Deutschland hat sich fügen müssen, obgleich es politisch und wirthschaftlich ein so mächtiges Land ist. Daraus ergiebt sich für uns die Lehre, daß die Regierung bestrebt sein muß, ihrerseits das Weiterbestehen bezw. den Neuabschluß der Handelsverträge zu fördern, die meist 1892 ablaufen.

Staatssecretär v. Bötticher: Die deutsche Regierung hat nicht alles an sich herankommen lassen und alle Forderungen bewilligt; sondern von beiden Seiten sind die Wünsche ausgesprochen, die im Interesse der Industrie lagen. Wenn Oesterreich mehr erreicht hat, so liegt das daran, daß es sich da um einen ganz neuen Vertrag handelt, während wir bei dem bestehenden Vertrage nichts erhalten wollten. Tarifverträge werden wir abschließen, wenn es im Interesse unserer Industrie liegt; wir werden dann auch selbst die Initiative dazu ergreifen. Aber des Dogmas wegen schließen wir solche Verträge nicht ab, denn wir treiben weder Schutzzoll- noch Freihandelspolitik, sondern nationale Handelspolitik. (Beifall rechts.)

Abg. Websky (n.-l.): Es empfiehlt sich nicht, daß man einer Industrie, der man einen Schutz gewährt hat, denselben nach drei Jahren wieder entzieht. Es handelt sich nicht bloß um die Crefelder Seidenspinnerei, sondern auch um andere Bezirke, wo man auf Grund des Schutzzolles zur Seidenfabrication übergegangen ist. Auch für die Uhrenfabrication soll der vor drei Jahren beschlossene Schutzzoll wieder beseitigt werden. Deshalb wäre der kleine Aufschub einer commissarischen Berathung wohl angebracht.

Abg. Gutfleisch (conf.): Die Conservativen können sich zur Ablehnung der Vorlage trotz mancher Bedenken nicht entschließen. Sie hegen das Vertrauen, daß die verbündeten Regierungen nach bestem Vermögen die Wünsche der Industrie vertreten haben.

Abg. Windthorst bedauert, daß man die Stabilität der Zölle erschüttert habe. Es ist schon bedenklich, daß Herr Brömel den Vertrag mit Enthusiasmus begrüßt hat. (Abg. Rickert: mit sehr gedämpftem Enthusiasmus!) Dieser Vertrag führt direct wieder zum Freihandel. (Heiterkeit links.) Die Klagen der Crefelder Seidenindustrie sind vollständig berechtigt; deshalb wünsche auch ich eine commissarische Berathung, damit die Leute wenigstens sehen, daß man ihre Interessen gründlich geprüft hat.

Abg. Buhl (nat.-lib.): Wenn dieser Vertrag nicht zu Stande kommt, dann wird die Beunruhigung der Industrie zunehmen, weil der Zustand nach Ablauf des bestehenden Vertrages sein werde. Eine commissarische Berathung wird die rechtzeitige Fertigstellung verhindern und doch kein Resultat haben, weil eine Aenderung einer einzelnen Position doch nicht möglich ist.

Abg. Grad (Elsässer) spricht für die commissarische Berathung.

Abg. Bamberger (freis.) erklärt sich gegen die commissarische Berathung, für welche es an Zeit fehle. Es ist auffallend, daß gegen diesen mit so vieler Mühe zu Stande gebrachten Vertrag so lebhaft Sturm gelaufen wird. Daß die Regierung bei diesem Vertragsabschluß die schutzzöllnerischen Interessen verletzt hat, kann nicht bewiesen werden. Ganz ohne Concessionen unsererseits wird kein Vertrag abgeschlossen werden können. Man tadelt, daß man einen erst vor drei Jahren eingeführten Zoll herabgesetzt habe; wenn man einen länger bestehenden Zoll herabgemindert hätte, dann hätte man darüber geklagt, daß man die Industrie daran gewöhnt habe. Eine Production zu ermuntern, ist ja erhalten durch Schutzzölle, ist ja die allgemeine Wirkung der Schutzzölle, aber eine Industrie darauf zu gründen, daß ihr erst ein Zoll gewährt wird, sie aufzuführen hinter einer Schutzmauer von Zoll, das ist die gewagteste Consequenz, die man ziehen kann. Wie sollen wir, wenn man, wie 1878, 1879, 1885 mit einem Male das ganze System des deutschen Zollwesens auf andere Füße gestellt wurde? Und hier kommt es nur ein Mal die Frage bei der Herabsetzung von 200 Mk. bei einem so enormen theueren Artikel. Das große Geschrei ist garnicht werth. Davon kann die Industrie weder leben noch sterben. Wenn ein vertragsloser Zustand herbeigeführt wird, dann werden Frankreich und Italien die Erbschaft gern antreten. (Beifall links.)

Damit schließt die erste Berathung. Die Verweisung an eine Commission wird abgelehnt gegen die Stimmen des Centrums, der nationalliberalen Abgg. Websky, v. Fischer und Engler und des Elf. Grad, und der Vertrag in erster Berathung angenommen.

Nächste Sitzung: **Mittwoch.**

Zuschriften an die Redaction.

„Dies Kind, kein Engel ist so rein,
Laß dieser Zeitung Leser Huld empfohlen sein!"

antwortete ich Herrn Pfarrer Schmeling aus Sommerau auf das Inserat desselben in Nr. 17419, und ich bemerke, daß er nicht mit dem in meiner Zuschrift in Nr. 17412 geschilderten Seelsorger identisch ist. Ich bedauere, daß sich der Verdacht auf Herrn Schmeling gewendet hat; er ist nicht von mir in der berührten Sache — es handelte sich um **Nachforderung geschenkter Sterbegebühren** unmittelbar nach der Wahl — gemeint gewesen. — Das Inserat des Geistlichen hat mich aber darauf aufmerksam gemacht, daß ich allerdings den Fall räumlich so wenig bestimmt angedeutet, daß das im Kreise die betreffende Zeitungsnummer lesende Publikum den Verdacht auf an dieser Angelegenheit ganz unschuldige Personen lenken kann, wie es ja schon geschehen zu sein scheint, und da ich auch nicht auf Erfordern jedem der hiesigen Geistlichen ein Wohlverhaltungszeugniß in dieser interessanten Sache ausstellen möchte — eine für mich neue, wie auch mir wenig zusagende Beschäftigung —, so ergänze ich meine Zuschrift dahin, daß der Besitzer G. — nicht H., wie der Setzer wohl irrthümlich gesetzt hatte — in Gr. Schönforst wohnt, und daß dieses Dorf zum Kirchspiel Raudnitz gehört. Damit ist wohl auch die in einer Zuschrift in 17422 d. Bl., von „Ein Taufvater" unterschrieben, an mich gestellte Frage beantwortet und zwar in verneinendem Sinne. — Wenn in derselben Zuschrift von persönlichen Angriffen in dem geführten und zu führenden Federstreite gesprochen wird, so trifft das wohl nicht zu. Ich habe mich persönlicher Angriffe enthalten, schon deswegen, weil mir die bei meinen Angriffen auf ein System zu charakterisirenden Personen meistens gleichgiltig waren. Mir hat daran gelegen, die hier im Kreise vorkommenden Wahlunregelmäßigkeiten und Wahlauffassungen der von Junkern und Pastoren geführten conservativen Partei auch weiteren Kreisen bekannt zu machen, was hoffentlich etwas abschreckend wirken wird. — Leider ist ja der Theil des Strafgesetzbuches, der von den Wahlbeeinflussungen handelt, für unsere Jetztzeit — ich erinnere daran, daß Herr v. Puttkamer sieben Jahre Minister des Innern war und sich ja unter diesem Herrn recht hübsche Wahlgrundsätze herangebildet haben — zweifellos nicht mehr zweckentsprechend. Der betreffende Abschnitt hat bedauerliche Lücken, die auch schon einmal durch den Antrag der Herren Munckel und Genossen auszufüllen versucht wurden. Wenn dem verstorbenen Herrn Lasker, der ja das Strafgesetzbuch hauptsächlich redigirt haben soll, nur ein kleiner Theil der modernen Wahlgrundsätze „unserer Junker" bekannt gewesen wäre, so würde der V. Abschnitt des II. Theiles des Strafgesetzbuches voraussichtlich etwas umfangreicher ausgefallen und dadurch so manche Wahlbeeinflussung durch Strafbedrohung ausgeschlossen sein. Wenn man die freie Ausübung des bürgerlichen Rechtes durch **Kundschaftentziehung** beantwortet sieht, so muß es dringend bedauert werden, daß es bisher unmöglich ist, **denen das Bürgerrecht selbst zu nehmen, die es anderen nicht gönnen.** Ein gleich verwerfliches oder wohl noch gewöhnlicheres Hausmittelchen aus jener Herren „Wahlapotheke" ist es, Beamte bei den Arbeitgebern zu denunciren wegen ihrer liberalen Stimmabgabe. Glücklicherweise verfängt die Sache nicht immer, jedenfalls ist aber der auf die nächste Wahl berechnete Versuch deswegen nicht weniger moralisch zu brandmarken. Es mag ja in den Kreisen die vielleicht nicht ganz unbegründete Besorgniß herrschen, daß die Herren über kurz oder lang nur noch mit ihren Kutschern — und von diesen hatte, wie ich schon 1885 an einem Beispiele anführte, der eine auch schon politisch ge-

2. Ziehung d. 3. Klasse 179. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. Dezember 1888, Vormittags.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

31 35 77 91 105 285 378 416 25 94 839 938 43 1073
312 [200] 68 97 536 755 60 803 94 97 944 57 2029 278
311 24 35 86 532 63 624 28 44 76 95 702 6 76 96 833 52
905 [200] 67 3091 295 98 353 437 [200] 72 85 97 537
625 741 817 4054 106 18 57 237 51 83 391 428 52 701
85 862 95 933 5157 229 56 317 414 22 32 502 934 6019
82 129 288 363 [200] 66 410 88 539 63 702 48 874 86
7257 586 698 [200] 782 913 27 54 [200] 8044 103 29 277
328 611 42 80 701 35 45 9172 7781 493 528 687 700
10007 102 56 534 94 706 72 11218 56 605 19 38
770 99 887 12013 158 75 81 239 53 455 58 75 605 745
818 30 31 81 940 70 13037 74 200 63 65 85 313 424 70
[300] 532 64 711 855 64 92 14129 69 326 90 441 50 53
773 [200] 888 988 15313 67 433 500 917 38 73 16085
[300] 97 166 93 203 43 344 412 723 65 [500] 840 75 954
17067 350 99 410 28 500 76 711 819 949 52 90 18089
127 304 23 424 638 84 739 937 19056 299 312 34 57
495 617 54 752 85 847 48
20018 33 136 245 302 [500] 11 421 50 81 568 74 605
81 716 901 54 21026 45 70 84 167 250 51 316 24 [200]
568 635 900 22018 102 324 459 596 629 23055 104 7
263 353 427 92 510 81 689 [200] 729 76 80 908 72 24153
206 302 71 417 66 504 72 618 849 66 87 25002 146 267
510 39 696 713 807 919 22 26084 238 89 330 99 671
736 835 89 941 43 27292 97 329 75 555 792 864 [300]
72 948 86 28085 112 49 375 96 426 572 600 964 29062
308 672 866 69 951 59 78
30289 584 632 785 31016 220 434 70 547 62 73 964
[200] 89 32072 89 119 60 233 50 80 334 968 78 97 33064
228 71 357 576 98 646 876 918 34017 77 126 79 267 399
443 95 97 512 21 655 721 70 901 35021 35 191 263 325
412 45 93 616 71 705 24 808 982 96 36031 205 309 71
529 90 643 48 709 914 53 69 37479 550 66 72 726
38002 58 82 84 90 116 220 59 79 89 464 97 552 669 888
926 39241 77 373 488 578 [200] 911
40101 754 66 98 803 78 41017 [300] 92 172 207 21
43 387 91 440 42 521 657 58 709 79 865 42075 217 404
501 29 61 603 38 47 [200] 60 79 [300] 753 69 944 43132
209 353 626 37 813 47 71 81 92 918 23 44000 34 111
261 98 307 99 415 560 [200] 652 64 725 69 845 45054
204 20 49 378 410 603 71 785 828 61 989 46252 366 641
785 829 925 87 47056 173 81 205 63 328 62 75 545 629
751 48218 313 16 24 39 424 83 758 59 916 93 49007
17 30 39 135 247 341 404 535 642 790 844 61 72 939 85
50047 102 19 361 80 456 572 688 730 894 981 51070
235 [500] 72 82 327 47 67 441 569 655 754 80 819 907
52038 323 511 52 65 652 701 917 [300] 53325 528 76
614 99 989 54126 236 38 57 308 53 72 89 438 64 530
64 704 65 87 859 74 908 46 55075 153 200 21 494 97
546 56202 351 84 455 515 57 65 603 710 22 841 63
57169 399 [200] 416 57 659 62 861 68 86 902 45 58016
[200] 113 [200] 25 43 70 93 243 46 300 479 512 623 719
812 77 89 97 59158 286 422 47 68 95 582 758 94 949
60083 100 25 65 210 73 334 77 [200] 539 40 655
702 57 814 28 61214 330 33 406 98 782 62045 83 163
200 [200] 62 500 701 8 56 947 63063 299 655 56 713 889
64055 117 25 211 357 438 45 687 767 65006 102 23 65
93 233 46 466 520 32 641 830 990 66088 111 257 65 308
28 455 62 522 661 736 72 84 946 67263 400 603 758 91
842 88 927 68171 393 413 501 608 69000 42 84 256 336
457 632 68 81 [200] 896
70072 155 77 244 409 530 642 776 868 71005 120
29 [200] 228 39 330 81 [5000] 409 710 58 72152 237 369
81 405 875 931 73114 208 13 375 [500] 80 504 632 723 31
855 996 74000 40 91 121 252 313 56 427 550 684 735
929 84 75088 235 307 56 477 504 93 754 936 55 81 76005
170 217 36 422 41 543 687 90 920 78 77162 360 85 414
527 52 773 878 934 97 78022 [200] 138 309 593 [3000]
628 37 805 34 [500] 967 79007 101 54 221 629 63 858
927 98
80019 57 77 204 303 29 33 68 80 477 95 526 629 76
758 824 48 950 [200] 81115 63 97 484 575 612 939
82198 215 301 601 91 730 871 93 928 83335 76 91 93
446 79 516 44 74 922 68 87 84212 34 304 73 545 661
763 804 17 [200] 33 85041 191 328 512 14 72 697 86055
335 449 712 69 87026 264 576 78 89 95 754 887 989
88032 113 203 492 514 612 32 [500] 59 709 81 943 94
89099 340 61 62 77 590 736 60 [300] 64 853 91
90325 36 434 534 51 635 734 870 993 91048 78
86 87 155 369 558 97 704 59 87 88 820 29 72 948 92138
455 58 537 58 600 9 95 747 [200] 49 78 859 93056 172
266 313 458 595 695 847 94063 88 91 227 358 761 68
818 54 969 95086 89 314 475 501 93 631 754 98 [200]
884 96164 329 [200] 61 408 624 708 [300] 806 97075
169 350 507 52 747 832 991 98196 650 865 99007 117
293 323 82 538 74 811 20 948
100068 211 94 414 600 52 [200] 89 777 987 101163
66 513 633 62 937 102073 98 538 [200] 57 617 25 720
848 962 103018 99 296 343 89 441 520 670 727 65 859
901 64 104361 591 614 89 810 24 930 64 79 105208 322
541 96 650 55 73 766 106064 316 88 639 89 850 908
44 107004 146 [200] 205 328 76 435 574 93 667 70 753
805 943 108023 76 196 263 91 619 949 55 109122 60
265 552 600 52 93 707 37 65 921 47 58 63
110045 62 160 83 89 371 873 111076 82 101 387 491
517 80 784 822 112008 100 54 98 253 63 346 95 460
516 618 [300] 62 716 80 804 999 113180 214 459 506 96
966 114022 69 233 401 7 593 834 [300] 115024 227 53
72 438 547 648 762 71 874 963 116096 261 81 308 62
436 504 677 722 823 959 117336 70 80 413 44 606 8
31 810 38 967 118044 265 72 305 66 92 443 522 746
119002 [200] 3 121 61 235 311 12 [300] 477 531 56 688
701 29 35 800 73 92
120072 [200] 111 [300] 255 381 433 68 599 727 971
121040 190 251 327 451 578 [200] 168 72 702 919 63
122179 264 343 422 506 44 660 747 847 78 918 74 93
123003 62 117 61 214 311 [200] 21 436 99 602 5 703 805
56 966 86 124004 12 16 315 31 601 48 750 886 125057
441 80 546 623 711 837 57 [200] 906 126054 140 [500]
366 88 91 449 512 63 92 744 81 [300] 821 66 127026 30
52 145 259 60 554 99 674 81 745 833 912 [200] 56 128176
[200] 272 349 693 989 129179 315 73 76 481 623 731 83
869 969
130135 54 215 448 520 [200] 621 793 819 35 940 46
131131 82 [500] 515 46 659 97 734 132002 36 125 342
612 969 133009 59 146 229 304 505 91 844 993 134000
62 191 537 78 745 99 919 66 77 81 135019 46 247 324
481 136060 143 92 245 408 67 81 517 64 664 82 721
818 137089 177 215 352 75 405 58 540 716 89 854 937
138104 37 65 239 312 572 759 927 139093 228 31 303
11 [300] 434 74
140200 393 442 529 [200] 94 633 54 817 48 913 54
141007 153 708 25 142192 212 [200] 98 526 99 704
812 19 901 58 143045 63 120 235 566 778 803 18
144002 22 60 126 252 511 45 675 792 145020 141 78
203 1 8 19 70 75 473 641 807 [200] 948 49 61 92 146041
251 336 412 52 650 748 60 76 890 963 94 147376 508
34 69 631 826 39 85 943 88 [1500] 148109 27 38 71 94
235 337 53 456 718 37 94 810 149029 197 460 689 [200]
765 824
150211 335 76 515 18 22 41 641 66 91 874 83 151067
113 244 64 373 515 22 24 668 710 152069 98 514 17 623
847 92 932 153049 154 65 304 36 510 29 86 99 727 92
810 911 60 [200] 154192 [200] 335 49 59 [3000] 625 56
989 93 155015 134 268 71 91 98 694 732 93 866 932
156032 192 265 87 337 428 48 581 786 890 [200] 157012
68 223 359 535 93 640 92 804 39 903 63 64 92 93 158069
73 323 75 685 731 32 77 83 971 159032 36 102 93 457
591 94 666 782 813 912 35
160156 75 205 30 303 [200] 11 19 62 73 97 569 653
61 814 921 71 161002 433 586 609 61 72 716 36 909 88
162066 225 64 91 383 410 668 163051 319 84 426 72
500 634 746 96 802 918 44 164001 109 300 47 86 553
68 702 20 23 824 28 75 920 99 165034 78 288 359 659
861 915 40 166015 133 69 97 [1500] 314 435 60 684 953
167165 251 414 36 [200] 519 746 857 68 956 81 88 97
168178 79 221 36 346 400 526 912 169001 8 78 81 159
205 62 73 503 679 89 967
170151 345 77 82 441 65 555 768 92 955 56 [200] 96
171207 57 307 8 22 27 44 53 422 [200] 72 78 611 796
840 960 87 [200] 172014 44 148 86 352 81 [300] 637 48
68 94 776 173035 415 504 12 58 68 642 901 [300] 40
50 174055 63 225 38 43 96 318 40 559 610 899 914
26 175105 25 306 30 41 404 14 48 87 582 839 94 962
82 176001 31 59 173 330 50 420 39 580 800 6 17 947
61 96 177004 77 [200] 447 82 718 29 42 890 904 93
178018 132 68 [200] 268 [200] 312 21 65 730 808 52
179068 78 249 319 50 57 94 557 82 650 59 83 712 871
180062 137 226 398 457 727 58 800 67 960 90 181176
253 687 966 182295 306 64 588 997 183028 70 89
259 357 421 627 99 713 809 47 926 73 184029 124 50
91 343 466 542 641 927 79 185175 207 57 301 34 62 440
57 501 670 186035 68 137 299 337 544 643 79 763 74
888 986 187079 151 79 201 25 472 626 44 99 706 19
852 188037 57 256 411 531 713 [200] 29 859 189072
222 55 76 446 576 655 708

2. Ziehung d. 3. Klasse 179. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. Dezember 1888, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]
444 58 92 652 61 16155 204 365 944 92 17190 252
508 607 66 806 47 927 53 18139 82 245 435 44 550 75
627 54 90 801 45 948 19017 259 313 79 481 583 642 775
819 46 74 909 47
20073 310 29 413 671 779 881 21208 392 521 616
85 707 79 811 43 22209 398 441 774 [300] 940 86
23121 42 81 365 70 594 98 783 869 96 24185 249 308
600 718 844 82 90 25041 101 666 71 709 37 86 867 71
901 [200] 92 26025 264 378 457 558 618 21 28 27091
234 344 [200] 94 539 59 603 [200] 8 46 924 28084 243
417 68 76 79 609 866 29014 116 70 280 309 29 400 20
706 63 979 95
30024 199 238 300 409 [200] 42 503 54 729 54 31024
96 141 83 297 300 1 27 416 65 575 712 910 57 32011
92 102 55 68 320 414 59 552 698 726 870 935 [1500]
33039 69 192 223 335 410 562 712 835 45 77 969 76
34114 277 345 422 42 92 558 913 59 35067 96 586 625
734 952 36004 38 44 48 140 230 399 460 95 745 [200]
86 959 37116 246 86 311 [200] 35 72 482 615 47 840
947 94 38006 133 83 [300] 205 428 50 593 96 683 99
731 948 39045 67 116 35 46 93 228 75 357 783 866
917 73
40090 130 51 314 24 61 405 15 32 75 83 536 41010
44 186 262 356 59 601 722 85 869 962 67 42093 110 291
327 37 46 75 407 503 18 58 71 673 765 89 921 54 43032
58 119 223 512 47 876 88 905 44011 19 52 257 80 93
493 97 515 24 40 95 828 57 992 45001 122 23 32 41
[200] 413 91 509 [300] 681 97 [3000] 793 96 869 912 46057
132 77 81 99 209 300 81 95 539 92 716 866 926 47022
140 267 346 592 749 822 32 951 48005 75 [500] 244 315
18 43 600 11 768 819 89 931 45 49297 307 433 94 527
717 821 53
50352 82 403 514 [300] 696 705 809 51086 [500]
210 326 62 64 419 565 618 866 52071 136 57 99 312 29
51 [200] 59 423 54 575 706 879 996 53090 [200] 108 263
84 397 420 538 766 79 859 934 54080 95 100 14 466 512
700 834 55161 367 437 45 534 77 80 676 870 71 937 46
68 56016 [200] 74 168 213 50 64 79 317 80 426 28 532
45 55 92 642 69 74 [300] 715 48 94 922 57078 147 234
[500] 508 611 61 735 925 58008 88 221 57 76 337 74 439
629 711 64 876 946 [300] 59035 109 593 662 778 836 41
65 93 978
60021 60 101 86 292 329 477 735 42 66 839 72 946
61021 26 66 71 103 5 292 344 [500] 54 [500] 403 64 84
845 62074 84 124 303 91 510 74 606 63140 83 272 319
485 584 610 16 96 717 [200] 842 64289 370 446 513
37 [15000] 607 89 718 26 66 [200] 800 7 900 53 65151
52 66 96 221 79 480 704 920 66091 100 15 237 561 918
35 67016 136 317 31 406 53 80 [200] 589 91 794 97 890
[200] 68017 196 307 452 59 547 89 96 663 717 802
69038 118 32 623 60
70040 64 201 29 35 393 438 851 71076 211 15 82
807 89 443 82 512 806 34 97 915 96 72021 22 48 118
96 323 436 79 643 98 946 81 95 73011 62 74 130 46 229
492 575 87 605 31 74 742 82 827 74156 408 90 622 58
81 86 797 801 922 75036 40 43 453 532 87 838 76153
260 307 45 86 424 90 819 42 67 77056 72 137 51 77
450 522 630 40 71 904 78047 462 502 14 28 647 63 788
814 79125 315 448 56 507 26 636 775 80 823
80030 161 90 241 81 361 [200] 86 509 86 647 93 723
885 928 81107 281 658 785 830 82113 206 14 24 300
12 65 97 418 75 501 38 79 694 732 46 62 808 17 21 [200]
83208 362 562 747 85 88 828 919 84029 109 99 293
377 418 554 656 730 85089 98 230 [300] 83 307 67 93
406 566 611 909 86079 110 43 74 96 202 363 565 606
90 713 84 71 78 87005 397 443 559 744 96 805 34 966
67 88310 56 93 501 87 698 802 25 40 89073 317
54 83 556 600 735 872
90206 306 19 22 90 431 519 22 604 62 743 801 69
91121 216 68 389 544 756 75 92059 173 [200] 239 370
794 808 99 937 44 93000 171 203 50 303 75 77 466 587
680 753 94333 78 401 79 697 [300] 95115 289 532 55
79 751 843 951 96243 553 629 72 736 815 97040 140
42 311 485 886 98010 36 212 49 457 563 690 711 32
901 99097 98 223 30 311 54 467 601 725
100287 88 395 672 706 38 883 903 42 78 85 101035
83 86 103 288 335 466 508 664 80 792 935 69 102051
64 66 576 714 841 907 68 103248 94 341 410 581 659
884 952 104133 59 519 39 763 105131 45 90 364 817
937 77 106022 35 49 53 66 67 69 96 [200] 268 307 646
49 [200] 709 830 [200] 83 946 107048 98 282 750 874
932 42 108254 89 313 86 409 533 734 852 921 109009
56 299 461 520 87 679 978
110197 247 361 566 664 746 845 918 111216 38 44
356 61 414 84 519 81 96 785 865 112062 86 92 94 164
79 232 318 29 98 480 570 805 17 951 60 113074 111 216
85 90 364 89 493 644 70 705 31 84 98 892 928 87 114112
374 406 81 512 44 66 602 4 744 893 967 115095 121
201 389 424 41 524 626 38 81 948 116050 92 120 58 73
242 71 513 678 781 [300] 91 839 50 99 117085 220 532
61 73 851 966 118052 410 85 551 97 778 80 975 92
119030 95 277 383 95 461 559 62 92 672 751
120023 74 109 16 37 59 76 313 14 409 600 88 786
96 841 91 121028 29 86 126 202 21 600 [300] 122105
7 223 379 [300] 634 68 123001 118 40 50 215 22 646
808 900 124037 115 242 301 429 37 512 687 808 60
125069 91 143 52 98 347 69 405 511 621 925 126050
197 223 45 64 409 21 94 515 651 914 89 127308 57 486
96 527 56 89 995 128066 518 644 815 924 38 40 67
129025 142 200 75 476 502 677 748 907 16 89
130116 32 331 426 515 [500] 58 973 131090 176
250 405 71 631 869 132149 229 43 78 349 561 631 81
708 80 818 931 41 133110 49 293 348 68 92 94 423 39
761 909 89 134002 71 185 316 401 28 33 580 640 47
895 994 135002 173 326 55 431 59 574 822 37 55 928
78 89 136120 32 215 69 72 449 612 21 [200] 749 808 91
918 45 137056 127 68 226 520 27 80 874 90 [1500] 946
78 138042 145 224 79 379 93 433 593 611 706 831 40
139130 75 464 541 72 841
140033 146 79 81 367 713 141069 233 70 80 335
53 62 78 412 656 59 [500] 718 822 142019 106 8 93 217
406 593 829 143150 376 590 622 719 50 908 46 144063
152 82 85 289 488 592 742 74 843 53 919 56 145136
242 459 613 754 72 887 914 36 64 146037 [200] 111 88
299 387 431 506 614 25 82 727 884 147032 39 74 149
84 295 637 769 99 929 68 148103 11 327 68 [200] 526
56 827 50 942 68 149003 358 492 615 27 811 52 954 78
150023 179 340 474 506 10 607 38 96 151079 418
505 25 922 23 63 152026 177 335 451 83 645 57 89
759 [200] 95 832 97 979 153062 81 105 77 200 398 668
721 50 87 873 154146 412 92 675 735 808 19 920 52 63
155009 186 367 96 509 641 829 63 156092 248 475
523 25 47 614 996 157252 72 354 436 91 508 15 22
870 926 41 66 83 158071 92 104 21 499 521 27 79 87
88 616 767 82 87 950 159132 516 81 814 24 66 988
160106 246 518 605 23 92 755 161095 99 134 67
445 537 687 728 929 56 162080 519 [200] 613 76 865
82 905 163005 307 442 529 71 631 770 87 931 46 164041
162 98 225 45 509 775 810 72 933 16523 32 336 68 458
505 749 70 84 870 92 908 56 166032 143 71 273 554
607 91 785 94 880 968 85 167081 102 270 324 30 810
80 945 168011 241 403 16 19 602 734 37 169442 [200]
529 702 [200] 20 52 805 [200] 10 907 24 48 72 89 96
170098 260 355 506 647 728 81 826 46 72 977 171097
159 66 83 252 55 95 396 425 556 638 54 798 817 60 73
972 172089 91 168 239 86 304 415 511 13 50 606 41
736 849 77 173039 121 41 260 310 502 22 24 630 40
827 904 174087 [500] 266 81 324 44 86 175016 49
579 881 176115 227 57 312 404 70 633 747 831 177262
324 43 586 87 622 899 998 178083 125 340 444 665 801
88 906 [300] 41 179170 72 213 47 444 663 749 881
180185 420 98 508 20 709 22 35 52 805 181112
90 319 24 422 37 91 668 915 73 182183 299 464 631
715 805 28 966 89 183109 263 301 484 556 796 937
184037 111 56 92 313 457 528 48 67 71 96 742 912 30
61 185142 76 290 304 468 513 82 83 641 61 728 822 75
983 186115 207 20 22 365 434 545 56 62 641 848 70 910
187001 161 288 497 521 [200] 24 26 45 608 91 875 982
188022 39 42 62 151 286 360 408 18 37 66 519 697 774
825 [300] 944 189086 92 [200] 119 [200] 65 85 226 35
57 393 428 731 61 919 41 190000

strikt — als Wahlmänner antreten werden. Diese für die 8—10 conservativen Großgrundbesitzer unseres Kreises gewiß tief betrübende Aussicht berechtigt dieselben jedoch noch nicht, solche Kraftmittel zur Aufrechterhaltung „ihrer Autorität" — so heißt wohl das junkerliche Stichwort — anzuwenden, wie sie es hier zu thun belieben, um in den politischen und auch communalen Wahlen den Sieg zu erringen und dann ihre Sonderinteressen auf beiden Gebieten zur Geltung zu bringen. Bedauerlicherweise ist die große Mehrzahl der Geistlichen evangelischer Confession stets auf der Seite der herrschenden Partei und bestätigt damit wieder das Goethe'sche Wort:

Die „Heiligen" sind es und die Ritter;
Sie stehen jedem Ungewitter
Und nehmen Kirch' und Staat zum Lohn.

Heinrichau b. Freistadt, 9. Dezember.

Hans v. Reibnitz.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 11. Dez. **Getreidemarkt.** Weizen loco still, holsteinischer loco 155—165. Roggen loco matt, mecklenburgischer loco 165—175, russischer loco ruhig, 101—104. — Hafer still. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 61. — Spiritus [illegible] per Dezbr.-Januar 21⅝ Br., per Januar-Februar 21⅝ Br., per April-Mai 22¾ Br., per Mai-Juni 23 Br. — Kaffee fest. — Petroleum fest. Standard white loco 7,50 Br., 7,55 Gd., per Januar-März 7,50 Br. — Wetter: Frost.

Hamburg, 11. Dezbr. **Kaffee** good average Santos per Dezbr. [illegible], per März 80½, per Mai 80½, per Septbr. 81¾. Behauptet.

Hamburg, 11. Dezbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker I. Product Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Dezbr. 14,10, per März 14,22½, per Mai 14,35, per Juli 14,42½. Flau.

Havre, 11. Dezbr. **Kaffee** good average Santos per Dezbr. 86, per März 89. Behauptet.

Bremen, 11. Dezember. **Petroleum.** (Schluß-Bericht) Schwächer, loco Standard white 7,65 Br.

Frankfurt a. M., 11. Dez. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 250⅞, Franzosen 208½, Lombarden 80¼, Galizier 173½, Aegypter 82,20, Gotthardbahn 124,20, Disconto-Commandit 216,15, Laurahütte 127,60. Fest.

Wien, 11. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,60, do. 5% do. 97,85, do. Silberrente 82,40, 4% Goldrente 109,20, do. ungar. Goldr. 103,20, 5% Papierrente 91,85, Creditactien 298,90, Franzosen 249,30, Lombarden 99,20, Galizier 206,00, Lemb.-Czern. 228,50, Pardub. 153,50, Nordwestbahn 165,50, Elbethalb. 186,50, Kronprinz-Rudolfbahn 193,50, Böhm. Westb. [illegible], Nordbahn 2435,00, Unionbank 216,50, Anglo-Aust. [illegible], Wiener Bankverein 97,50, ungar. Creditactien 297,00, deutsche Plätze 59,70, Londoner Wechsel 121,90, Pariser Wechsel 48,15, Amsterdamer Wechsel 100,10, Napoleons 9,65, Dukaten [illegible], Marknoten 59,70, russ. Banknoten 1,22¼, Silbercoupons 100,00, Länderbank 218,50, Tramway [illegible], Tabaksactien 94,00, Buschtherader 303,50 [illegible] 140,00.

Amsterdam, 11. Dezbr. **Getreidemarkt.** Weizen per März 215, per Mai 216. — Roggen per März 137—128, per Mai 129.

Antwerpen, 11. Dez. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 20 bez. und Br., per Dezbr. 19⅞ Br., per Januar 19⅞ Br., per Januar-März 19⅞ Br. Steigend.

Antwerpen, 11. Dez. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen befestigend. Hafer unbelebt. Gerste schwach.

Paris, 11. Dezbr. Die „Bank von Paris" macht officiell bekannt, daß in Frankreich auf die russische Anleihe 2 500 000 Obligationen gezeichnet sind, d. h. ein Kapital von 1 250 000 000. Die Zeichner werden ungefähr 20 bis 25 % der gezeichneten Beträge erhalten.

Paris, 11. Dezbr. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per Dezbr. 26,10, per Januar 26,50, per Januar-April 26,90, per März-Juni 27,40. Roggen ruhig, per Dezbr. 15,40, per März-Juni 15,75. Mehl [illegible], per Dezbr. 59,80, per Jan. 60,20, per Januar-April 61,40, per März-Juni 61,90. Rüböl fest, per Dezbr. 73,50, per Jan. 73,50, per Jan.-April 73,25, per März-Juni 69. — Spiritus träge, per Dezbr. 42,00, per Januar 42,25, per Jan.-April 42,20, per Mai-August 43,75. — Wetter: Kalt.

Paris, 11. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,12½, 3% Rente 83,20, 4½% Anleihe 103,90, italien. 5% Rente 96,70, österreichische Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 84⅝, 4% Russen de 1880 86,15, Franzosen 538,75, Lomb. Eisenbahn-Actien 212,50, Lomb. Prioritäten 303,75, Convertirte Türken 15,60, Türkenloose [illegible], 5% privilegirte türkische Obligationen [illegible], Banque ottomane 528,75, Credit foncier 1365,00, 4% unific. Aegypter 411,56, Suez-Actien 2193,75, Banque de Paris 862,50, Banque d'escompte 510,00, Wechsel auf London kurz 25,25, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123¼, 4% privilegirte türk. Obligationen 417,50, Panama-Actien [illegible], 5% Panama-Obligationen 150,00, Rio Tinto 633,75, Meridionalactien 767,50 [illegible].

London, 11. Dezbr. **Consols** 96¾, 4% preuß. Consols 107, 5% ital. Rente 95⅝, Lombarden 9⅞, 5% Russen von 1871 [illegible], 5% Russen von 1873 98⅛, 5% Russen von 1872 [illegible], Convert. Türken 15⅝, 4% fundirte Amerikaner [illegible], Oesterr. Silberrente 69, Oesterr. Goldrente 90, 4% ungar. Goldrente 83⅞, 4% Spanier 71¼, 5% privil. Aegypter 102½, 4% unific. Aegypter 81½, 3% garant. Aegypter 100, Ottoman-Bank 10⅝, Suez-Actien 86⅞, Canada Pacific 52⅞, Convertirte Mexikaner 39⅞, 6% consol. Mexikaner 97½, 5% ägyptische Tributanleihe 85⅞, Silber —. Platzdiscont 3⅞. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,64, Wien 12,39, Paris 25,65, Petersburg 24¼.

London, 11. Dezbr. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Frost.

Glasgow, 11. Dezember. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 10 d.

Liverpool, 11. Dezbr. **Getreidemarkt.** Weizen und Mehl fest, Mais ¼ d. niedriger. — Wetter: Frost.

Petersburg, 11. Dezbr. Wechsel London 3 Mt. 98,25, do. Berlin 3 Mt. 48,20, do. Amsterdam 3 Mt. 81,50, do. Paris 3 Mt. 38,75, ½-Imperials 7,81, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 270, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 242, russ. Anleihe de 1873 151½, do. 2. Orientanleihe 97½, do. 3. Orientanleihe 97½, do. 6% Goldrente [illegible], Große russ. Eisenbahnen 239, Kursk-Kiew-Actien 339, Petersburger Diskontobank 615, Warschauer Diskontobank [illegible], russ. Bank für auswärt. Handel 265½, Petersburger intern. Handelsbank 452½, neue 4% innere Anleihe 81½, Petersburger Privat-Handelsbank 290, 4½% russ. Bodencreditbriefe 137¾. Privatdiscont [illegible]

Petersburg, 11. Dezbr. **Productenmarkt.** Talg loco 49,00, per August 50,00. Weizen loco 11,75. Roggen loco 6,80. Hafer loco 3,75. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 12,75. — Schnee.

Newyork, 10. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,21¼, 4% fund. Anleihe von 1877 128, Erie-Bahnactien 25⅝, Newyork-Centralactien 108⅛, Chic.-North-West.-Act. 105⅜, Lake-Shore-Act. 99¾, Central-Pacific-Act. 33¾, North Pacific Preferred-Actien 58⅞, Louisville und Nashville-Actien 54⅞, Union-Pacific-Actien 62¼, Chic.-Milw.- u. St. Paul-Actien 60⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 45¾, Wabash Preferred-Act. 23¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 51, Illinois Centralbahn-Actien 113 [illegible] Erie second Bonds 96⅞.
— **Waarenbericht.** Baumwolle in Newyork 9⅝, do. in New-Orleans 9⅜. Raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7,25 Gd., do. in Philadelphia 7,15 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,80, do. Pipe line Certificates 89¾. — Mehl [illegible]. Schmalz (Wilcox) 9,05, do. Fairbanks 9,05, do. Rohe u. Brothers 9,05. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5 5/16. — Kaffee (Fair Rio) 17½. Rio Nr. 7 low ordinary per Januar 15,07, do. per März 15,22. Getreidefracht 5¼. — Kupfer per Januar 17,20.

Newyork, 10. Dezember. Visible Supply an Weizen 36 570 000 Bushels, do. an Mais 6 576 000 Bushels.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 11. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in wenig fester und lustloser Haltung, obgleich die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen nicht ungünstig lauteten. Während das Geschäft anfangs [illegible] Speculation sich ruhig entwickelte, gewann dasselbe weiterhin [illegible] an Ausdehnung [illegible] Stimmung [illegible]; in der zweiten Hälfte der Börsenzeit trat aber aufs neue eine Abschwächung hervor. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; fremde festen Zins tragende Papiere waren ziemlich fest und ruhig, russische Anleihen theilweise abgeschwächt, Noten unter Schwankungen behauptet. Der Privatdiscont wurde mit 3¾ % notirt. Bankactien waren in den Kassawerthen ziemlich [illegible]. Inländische Eisenbahnactien lagen schwach und ruhig. Ausländische Eisenbahnactien gleichfalls schwach, Franzosen ziemlich lebhaft, Galizier matter. Industriepapiere schwächer und ruhig, auch Montanwerthe theilweise abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,20
do.	3½	[illegible]
Konsolidirte Anleihe	4	[illegible]
do.	3½	[illegible]
Staats-Schuldscheine	3½	[illegible]
Ostpr. Prov.-Oblig.	3½	[illegible]
Westpr. Prov.-Oblig.	4	[illegible]
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	[illegible]
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	[illegible]
Pommersche Pfandbr.	3½	101,50
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,[illegible]0
do. do.	3½	100,9[illegible]
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,[illegible]0
do. neue Pfandbr.	3½	101,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,75
Posensche do.	4	104,75
Preußische do.	4	104,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,30
Oesterr. Papier-Rente	5	81,25
do. do.	4⅕	68,10
do. Silber-Rente	4⅕	68,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,75
do. Papierrente	5	76,80
do. Goldrente	4	83,80
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	82,30
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	97,75
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	99,90
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1877	5	102,60
do. do. do. 1880	4	86,10
do. Rente 1883	6	113,75
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	100,00
do. Rente 1884	5	91,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	61,00

Russ. 3. Orient-Anleihe	5	[illegible]
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	[illegible]
do. do. 6. Anleihe	5	[illegible]
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	[illegible]
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	[illegible]
Amerik. Anleihe	[illegible]	[illegible]
Newyork. Stadt-Anl.	6	[illegible]
do. Gold-Anl.	6	[illegible]
Italienische Rente	5	[illegible]
Rumänische Anleihe	8	[illegible]
do. fundirte Anl.	5	[illegible]
do. amort. do.	5	[illegible]
do. 4% Rente	[illegible]	[illegible]
Türk. Anleihe von 1865	1	[illegible]
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,10
do. Rente	5	81,80
do. neue Rente	5	83,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,90
do. do. do.	3½	87,40
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,80
2. u. 4. Em.	5	104,25
2. Em.	4½	101,25
1. do.	4	97,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,40
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	102,25
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	99,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	105,80
do. do.	4	103,40
Poln. landschaftl.	5	60,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	[illegible]
Russ. Central do.	5	[illegible]

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	[illegible]
Bair. Präm.-Anleihe	4	[illegible]
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	[illegible]
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	[illegible]
Hamburg. 50rtl.-Loose	3	[illegible]
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	[illegible]
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	[illegible]
Oesterr. Loose 1854	4	[illegible]
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	116,60
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	136,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	168,60
Raab-Graz 100T.-Loose	4	101,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	171,60
do. do. von 1866	5	154,25
Ung. Loose	—	231,30

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	53,75	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	105,75	4½
Marienb.-Mlawka St.-A.	88,10	1
do. do. St.-Pr.	111,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	116,00	—
do. St.-Pr.	118,00	5
Saal-Bahn St.-A.	41,10	⅓
do. St.-Pr.	106,70	5
Stargard-Posen	105,00	4½
Weimar-Gera gar.	[illegible]	[illegible]

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	[illegible]	4
Gotthardbahn	[illegible]	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	[illegible]	4½
Lüttich-Limburg	[illegible]	—
Oesterr.-Franz. St.	[illegible]	3½
† do. Nordwestbahn	[illegible]	4
do. Lit. B.	[illegible]	3½
†Reichenb.-Pardub.	[illegible]	3,81
†Russ. Staatsbahnen	122,50	5
Russ. Südwestbahn	66,40	5
Schweiz. Unionb.	89,25	2½
do. Westb.	29,40	—
Südösterr. Lombard	40,70	⅖
Warschau-Wien	178,50	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,70
†Kasch.-Oderb. gar.	5	84,50
do. do. Gold-Pr.	5	101,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	88,60
do. Elbthalb.	5	87,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	59,90
do. 5% Oblig.	5	103,60
†Ungar. Nordostbahn	5	82,00
† do. do. Gold-Pr.	5	100,90
Brest-Grajewo	5	90,10
†Charkow-Azow rtl.	5	95,30
†Kursk-Charkow	5	95,00
†Kursk-Kiew	5	86,00
†Mosko-Rjäsan	4	90,50
†Mosko-Smolensk	5	84,30
Rybinsk-Bologoye	5	82,70
†Rjäsan-Koslow	5	[illegible]
†Warschau-Terespol	5	[illegible]

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	125,60	5
Berliner Handelsges.	167,20	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,50	4½
Bremer Bank	—	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	110,25	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	153,90	7
Deutsche Genossensch.-B.	133,30	7
do. Bank	166,10	9
do. Effecten u. W.	123,75	7
do. Reichsbank	141,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	110,30	5½
Disconto-Command.	215,00	10
Gothaer Grunder.-Bk.	87,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	131,50	6
Hannöversche Bank	114,50	5
Königsb. Vereins-Bank	114,50	6
Lübecker Comm.-Bank	111,00	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	101,50	5
Norddeutsche Bank	—	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	156,30	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	33,80	0
Posener Provinz.-Bank	115,75	5½
Preuß. Boden-Credit	118,90	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	141,75	8¾
Schaffhaus. Bankverein	99,90	4
Schlesischer Bankverein	124,00	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	146,10	6½
Danziger Oelmühle	142,00	12
do. Prioritäts-Act.	132,00	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	16050	60
Bauverein Passage	80,75	3
Deutsche Baugesellschaft	103,10	3⅝
A. B. Omnibusgesellsch.	[illegible]	[illegible]
Gr. Berl. Pferdebahn	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Wilhelmshütte	103,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	104,60	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	126,00	[illegible]
Stolberg, Zink	48,10	1
do. St.-Pr.	127,75	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 11. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,45
do.	2 Mon.	2½	167,80
London	8 Tg.	5	20,395
do.	3 Mon.	5	20,20
Paris	8 Tg.	4½	80,55
Brüssel	8 Tg.	5	80,40
do.	2 Mon.	5	79,80
Wien	8 Tg.	4½	167,25
do.	2 Mon.	4½	165,95
Petersburg	3 Wch.	6	204,50
do.	3 Mon.	6	202,25
Warschau	8 Tg.	5	205,70

Discont der Reichsbank 4½ %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,315
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,385
Französische Banknoten	80,60
Oesterreichische Banknoten	167,75
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	206,25

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schellingsfelde, Aeußere Vorstadt Danzigs, Band I, Blatt 9, auf den Namen des Arbeiters **Julius Fleck** zu Schellingsfelde eingetragene, daselbst als Wohngebäude Nr. 18 belegene Grundstück am

5. Februar 1889,

Vormittags 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Fläche von 0,0180 Hektar und ist mit 270 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kauf-Bedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am (7548

6. Februar 1889,

Mittags 12 Uhr, an obiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 29. November 1888.
Königliches Amtsgericht XI.

Zwangs-Versteigerung.

Das im Grundbuche von Ohra Blatt 430 auf den Namen des **Rudolph Hausberg** eingetragene, jetzt dessen Erben gehörige, zu Ohra Wonneberger Grund No. 75a belegene Grundstück, soll auf Antrag der Wittwe **Camilla Hausberg** geb. **Liedtke** und der minderjährigen Geschwister der **Curt Alfred Richard** und **Alfred Waldemar Hausberg** zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 8. Februar 1889,

Vormittags 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Fläche von 0,1141 Hektar und ist mit 675 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in der Gerichtsschreiberei VIII, Zimmer 43, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 9. Februar 1889,

Mittags 12 Uhr, an obiger Gerichtsstelle verkündet werden. (7547

Danzig, den 29. November 1888.
Königl. Amtsgericht XI.

Aufgebot.

Das Sparkassenbuch der Kreis-Sparkasse zu Strasburg Nr. 1060 über 214 M 25 Pf. nebst Zinsen, ausgestellt für die **Michael Lhoynowski'schen** Minorennen in Brinsk-Pialken ist angeblich verloren gegangen und soll auf Antrag des Altsitzers **Adam Krajewski** in Brinsk-Pialken als Vormund der gedachten Minorennen, zum Zwecke der Ausfertigung eines neuen Sparkassenbuchs für kraftlos erklärt werden. Es werden daher die Inhaber des bezeichneten Sparkassenbuchs aufgefordert spätestens im Termine

den 16. März 1889,

Vormittags 11 Uhr, bei dem unterzeichneten Gerichte ihre Ansprüche anzumelden und das Sparkassenbuch vorzulegen, widrigenfalls das Letztere für kraftlos erklärt werden wird.

Strasburg, den 8 Novbr. 1888.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Das Weideverwalteretablissement

Herrenpfeil

nebst den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, einem Obst- und Gemüsegarten, sowie ca. 16 Morgen culm. oder 8 h 96 a 52 qm Wiesen- und Weideland und der Berechtigung freier Weide für 13 Stück Vieh soll vom 1. Mai 1889 ab bis ult. März 1895 öffentlich meistbietend zur Pachtung

am 12. Januar 1889,

Vormittags 11 Uhr, im Rathhause ausgeboten werden.

Die Pachtbedingungen können im Bureau III eingesehen werden, auch wird gegen Zahlung der Copialien Abschrift derselben ertheilt.

Elbing, 6. Dezember 1888.
Der Magistrat.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.